



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.  
1886-1916  
110 (1900)**

172 (12.4.1900) 1. Mittagblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-82756](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-82756)

# General-Anzeiger



(Badische Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

## Mannheimer Journal.

(110. Jahrgang.)

Erscheint wöchentlich zwölf Mal.

E 6, 2

Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung.

E 6, 2

Donnerstag, 12. April 1900.

(Telephon-Nr. 218.)

Nr. 172. (1. Mittagsblatt.)

Telegramm-Adresse:  
„Journal Mannheim.“  
In der Postliste eingetragen unter  
Nr. 2958.  
Abonnement:  
60 Btg. monatlich.  
Bezugslohn 20 Btg. monatlich,  
durch die Post bez. inkl. Postan-  
schlag M. 2,30 pro Quartal.  
Literatur:  
Die Colonien-Beilage 20 Btg.  
Die Neuesten-Beilage 60 Btg.  
Eingel.-Nummern 3 Btg.  
Doppel.-Nummern 5 Btg.

Verantwortlich für Politik:  
Dr. Paul Darmé.  
für Literatur, Kunst u. Feuilleton:  
Dr. Friedrich Walter.  
für den jetz. und von. Theil:  
Ernst Müller.  
für den Interatentheil:  
Karl Kysel.  
Notationsdruck und Verlag der  
Dr. H. Haas'schen Buch-  
druckerei (früher Mannheimer  
Lithographische Anstalt).  
(Das „Mannheimer Journal“  
ist Eigentum des kaiserlichen  
Bürgerhospitals.)  
Häufiglich in Mannheim

### Deutsch-Südwestafrikanisches.

[1] Zur Aufnahme deutscher Ansiedler ist von den deutschen Kolonien nach der übereinstimmenden Meinung unbestrittener Kenner der örtlichen Verhältnisse keine so geeignet wie Deutsch-Südwestafrika. Allerdings sind bedeutende Geldmittel erforderlich, um eine rationelle Bewirtschaftung zu sichern. Südwestafrika ist arm an Niederschlägen und sie vertheilen sich recht ungleich. Daher ist Viehzucht in größerem Maßstabe und rationeller Ackerbau nur dort möglich, wo sich Wasserstellen finden, und daher ist die wirtschaftliche Erschließung dieser Kolonie gleichbedeutend mit Beschaffung von Wasserstellen und der Sicherung von Wasservorräth. Liebhaft Zustimmung hat daher der Regierungsbauingenieur Rehbock gefunden, die in der Zeit der Dürre verfallenden Flüsse durch Thalsperrren abzufangen, und das dadurch angeregte Unternehmen des Syndikats für Verbesserungsanlagen, das vermittelst Anlage eines Stausees unter Abdämmung des Schaafflusses bei Hatsamas 1500 bis 2000 ha Land zu beriefeln und zum Ackerbau und zur Viehzucht für 150 deutsche Familien herzurichten unternommen hat.

Der frühere Landeshauptmann von Deutsch-Südwestafrika, Major von François, stellte diesem Unternehmen das beste Zeugnis aus, „daß es, wenn es zu Stande käme, zu den bedeutsamsten grundlegenden Arbeiten für die Entwicklung Südwestafrikas gehören würde.“ Geeignete Plätze für kleinere und größere landwirtschaftliche Ansiedlungen seien in ausreichender Zahl vorhanden und Hatsamas gehöre zweifellos zu den besten; die Regenfläche des Schaafflusses oberhalb des Places sei sehr groß und die Lage der Thalsperrre in einem der regenreichsten Gebiete des mittleren Theiles Südwestafrikas. Auch der Zeitpunkt für ein so großes landwirtschaftliches Unternehmen erschien ihm, was in nicht ferner Zeit die Bahn Swatopmund-Windhoef der Eröffnung entgegensteht, sehr passend. Sein Gutachten ging schließlich dahin, daß an dem Erfolg des Hatsamas-Unternehmens nicht zu zweifeln sei, nur sei es im Interesse der Reichsfinanzen, des Schutzgebietes und der Ansiedler besser, wenn die Regierung und nicht eine Gesellschaft diese landwirtschaftliche Kolonie gründe, besonders, wenn die Gesellschaft nicht glaube, ohne Reichsunterstützung in Form einer dreiprozentigen Zinsgarantie oder einer jährlichen Subvention von 75 000 M das Unternehmen mit Erfolg betreiben zu können.

Die Kolonialabtheilung des Auswärtigen Amtes hat aber beides abgelehnt; sowohl selbst das Unternehmen in die Wege zu leiten, wie die vom Syndikat erbetene Unterstützung in den Etat für 1900 einzustellen. Und zwar mit einer Begründung, die einiges Befremden erregt hat. Die Ablehnung erfolgte auf Grund eines Berichtes des Gouverneurs von Deutsch-Südwestafrika, Major Deutwein, der sich wieder auf vier Gutachten berief, die sämtlich darin übereinstimmten, daß die Stelle, an welcher die Thalsperrren geplant seien, zwar äußerlich einen günstigen Eindruck hervorgerufen, und daß auch der zu erhoffende Wasserzufluß ausreichend sei, daß aber gegen das Unternehmen eine Reihe gewichtiger Bedenken bestände: daß der Schaaffluß zu viel Triebkraft führe; daß das Beriefelungsgelände nur zum kleineren Theile für eine rentable Beweidung geeignet sei, und schließlich, daß Mangel eines guten Weidelandes die Möglichkeit der Viehzucht an der in Aussicht genommenen Stelle bezweifelt werden müsse. — Der Gouverneur erklärt in seinem Berichte weiter, es

gebe im Schutzgebiete geeignete Stellen für Stauanlagen; sicher würde man mit der Zeit zu landwirtschaftlichen Betrieben nach Art der einheimischen Dorfanlagen übergehen müssen, und das könne in der Thal mittelst Staudammenanlagen geschehen; aber nur in Hatsamas gebe es nicht. Das Gouvernement würde aber gern bereit sein, die Sache im Auge zu behalten und an der Hand der eigenen noch zu machenden Erfahrungen weiteres Material zu liefern.

Diese Ausichten erscheinen aber als eine deutsch-südwestafrikanische Fata morgana, wenn man weiter erfährt, was als erster Grund gegen die Errichtung des Staudammes gerade bei Hatsamas anlich geltend gemacht wird, nämlich, daß die Fundamenttiefe des Staudammes mindestens 10 Meter betrage, und daß man bei der vorgenommenen Ausschachtung etwa bei 10 Meter noch nicht auf gewachsenen Fels gestoßen sei. Dem gegenüber wird von der anderen Seite der schwerwiegende Vorwurf erhoben, daß wieder in der Kolonialabtheilung des Auswärtigen Amtes, noch sonstwo irgend welche Angaben zu erhalten gewesen sind, daß eine so tiefgehende Ausschachtung, die wegen der erforderlichen Wasserhaltung mit beträchtlichen Kosten verbunden ist, stattgefunden habe. So weit bisher positive Mittheilungen vorliegen, die auf Grund jüngst in Deutsch-Südwestafrika eingezogener Erkundigungen erneute Befestigung gefunden, hat bisher in Hatsamas in der Mitte des Flußbettes eine Ausschachtung von kaum 3 oder 4 Metern Tiefe, am Ufer von kaum vier Metern Tiefe stattgefunden.

Ist das richtig, dann erscheint es allerdings zum Mindesten räthselhaft, wie sich die Ablehnung der Förderung eines so weit angelegten Unternehmens, wofür zwei Millionen Mark aufgewandt werden sollen, in erster Linie darauf stützen konnte, daß auf zehn Meter Tiefe kein fester Fels gefunden sei, der allein ein sicheres Fundament für den Staudamm abgeben könnte. Wir geben daher dem Wunsche Ausdruck, daß es den verantwortlichen Stellen gelingt, diese Lücke sobald als thunlich auszufüllen, weil andernfalls bei solchen Erfahrungen die Reizung der privaten Initiative, an der Erschließung der deutschen Kolonien sich zu beteiligen, eine unerfreuliche Abschwächung erfahren muß.

### Politische Uebersicht.

Mannheim, 12. April.

#### Das Spielen in auswärtigen Lotterien.

Die Frage, ob die landesgesetzlichen Strafordrohungen gegen das Spielen in auswärtigen Lotterien überhaupt noch zu Recht bestehen, ist in der Sitzung der Budgetkommission des Reichstags vom 20. März auch seitens des Staatssekretärs des Reichsschatzkanzlers berührt worden. Anscheinend hat der Staatssekretär es vermieden, seiner persönlichen Auffassung hierüber in unzweideutiger, scharfer Form Ausdruck zu geben, vermuthlich um die Rechtsprechung der Gerichte einen Einfluß auszuüben. Indessen ist doch aus seinen Bemerkungen unschwer zu ersehen, daß auch nach der Meinung der Reichsverwaltung diese landesgesetzlichen Strafordrohungen sich unter der Herrschaft des bürgerlichen Gesetzbuchs nicht mehr aufrecht erhalten lassen. Wenn das B. G. B. in § 163 die Bedingungen für die Gleichgültigkeit eines Lotteriespiels und eines Auspielvertrags einheitlich für das ganze Reichsgebiet fest-

stellt, so kann es den Landesgesetzgebungen nicht gestattet werden, die Wirksamkeit und praktische Tragweite dieser Bestimmung mittelbar durch Strafordrohungen außer Kraft zu setzen. Allerdings kann nicht in Abrede gestellt werden, daß vom rein formalen Standpunkt aus auch die entgegengesetzte Ansicht vertreten werden kann und in der juristischen Literatur auch Vertretung gefunden hat; jedenfalls aber entspricht die Aufhebung dieser Verbote dem Geist des neuen Rechts, das auch auf diesem Gebiet Rechtsinheit zu schaffen beabsichtigt hat. Es wäre dieserhalb sehr zu begrüßen, wenn diejenigen Bundesstaaten, in welchen derartige Verbote noch gelten, sich über deren Aufhebung einigten. Natürlich kann dies nur im Einverständnis sämmtlicher beteiligter Staaten geschehen; so lange einer derselben daran festhält, wird man es den übrigen nicht verdenken können, wenn sie ebenfalls sich zu der Aufhebung nicht entschließen.

#### Sie kommt!

Die preussische Kanalvorlage nämlich; die „Nordb. Allg. Ztg.“ schreibt: Es ist auch heute aus verschiedenen Gründen noch nicht möglich, den Zeitpunkt genau anzugeben, wann die Kanalvorlage eingebracht werden wird. Die Kanalvorlage können aber versichert sein, daß die Verzögerung der Einbringung des Gesetzesentwurfs lediglich durch den Wunsch und den festen Willen veranlaßt ist, der Vorlage alle Vorbedingungen für ihre Annahme zu sichern. Dazu dürften insbesondere die Verhandlungen mit den Interessenten beitragen; dieselben sind mit den Provinzen Brandenburg und Pommern, den Städten Berlin und Stettin unter weitgehender Beteiligung der Anwohner gepflogen worden; überall sprachen sich sowohl die letzteren als auch die berufenen Vermittlungen mit großer Mehrheit für die von der Regierung geplanten Anlagen aus; auch die Uebernahme der geforderten Beitrags- und Unterhaltungspflichten erscheint zum Theil bereits gesichert. Ueber die Verbesserung der Wasserstraßen Ober-Weichsel und den masurischen Kanal werden die Verhandlungen mit den Beteiligten unmittelbar nach Ostern eingeleitet und voraussichtlich schleunigst zu Ende geführt werden. — „Vorausichtlich schleunigst“, diese schöne Wortverbindung ist für den Gang des Kanal-Unternehmens sehr bezeichnend.

#### In der französischen Kammer

versucht die Opposition aller Mißvergnügten der Regierung fortgesetzt Haken zu stellen. Die heikle Anfrage über den Durchzug englischer Truppen durch portugiesisches Gebiet wurde aber auf einen Monat zurückgestellt. Der Minister des Auswärtigen, Deleassé, erklärte es als vorsichtiger Mann für unmöglich, internationale Fragen zu diskutieren, bei denen Frankreich nicht direkt engagiert sei. Frankreich habe seine Neutralität im süd-afrikanischen Krieg erklärt; es sei aber nicht seine Sache, die Neutralität der anderen Mächte zu verbürgen. Die französischen Interessen in Südafrika seien in keiner Weise bedroht; aber wenn sie bedroht seien, würde Frankreich sie zu verteidigen wissen. Damit gab sich die Kammer zufrieden. Vorher hatte man noch das deutsch-französische Abkommen über den Fernsprechverkehr angenommen. Dieses wünscht dann zu wissen, ob der Kriegsminister Offizieren gestatten werde, dem Trauergottesdienst für Villebois-Mareuil beizuwohnen. Galliffet erwiderte, die Offiziere könnten dem Trauergottesdienst beizuwohnen. Es sei dies keine politische Angelegenheit. Er hoffe aber, daß die

### Silien auf dem Felde.

Roman von Arthur Sapp.

(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

„Eine Schönheit ersten Ranges! Ich sage Dir, ihr Gesicht ist von einer Reinheit der Linien — geradezu klassisch!“ Papa Giesebrecht schmunzelte. Er freute sich immer, wenn er einmal einen der von seinem Sohn aufgeschnappten Kunstausdrücke zu gebrauchen wußte. „Die müdest Du einmal modelliren, Hans!“ „Zu der Ehre werde ich wohl kaum kommen, Papa. Uebrigens wo kommen denn die Herrschaften her?“ „Aus Oesterreich.“ „Und was wollen sie hier in Berlin?“ Papa Giesebrecht zuckte mit den Schultern. „Weiß ich's! Ihrem Vergnügen nachgehen — was sonst? Es langweilt sie wahrscheinlich, ihre Renten immer in ein und demselben Lande zu vergehren.“ „Ihre Renten? Sind sie denn reich?“ Papa Giesebrecht lächelte. „Wenn sie dreitausendfünfhundert Mark Miethe zahlen können und den Preis noch obendrein billig finden, dann werden sie wohl nicht gerade am Hungertuche nagen.“ Hans Giesebrecht nickte.

„Weißt Du, Papa,“ sagte er, nachdem er eine Weile sinnend vor sich hingeblickt hatte, „Deine neuen Mietheinteressenten nicht. Was Du von dem Verhältnis zwischen Mutter und Tochter erzählst und dann die Neuheringer der Letzteren. Ein Schloß in Salzburg. Und die Ansprüche, die

sie stellt — das Alles ist so außergewöhnlich, so geheimnißvoll. Ich möchte die Beiden wohl einmal sehen. Gibt es denn nicht einen Vorwand, bei ihnen einzubringen?“

„Du kannst sie ja anschauen,“ bemerkte Frau Giesebrecht in ihrer ruhigen, trockenen, jätischen Art.

Papa Giesebrecht rutschte unruhig auf seinem Stuhl. Der Scherz seiner Gattin schien ihn nervös zu machen. Der Bildhauer lächelte.

„Dazu müßten sie mich doch erst auffordern, Mama,“ entgegnete er. „Uebrigens —“ er wandte sich lebhaft an seinen Vater — „haben die Damen schon die Miethe bezahlt?“

Der alte Herr schüttelte unwillig mit dem Kopf.

„Am ersten Tage!“

„Na also. Da habe ich ja gleich einen Vorwand. Dann gehe ich morgen hinaus und lassiere die Miethe ein.“

Papa Giesebrecht zog keine Stirn in Falten.

„Wo denkst Du hin!“ rief er ordentlich ärgerlich. „So vornehme Leute mahnt man doch nicht. Die werden schon von selbst zahlen. Ueberhaupt die Damen jetzt, wo sie kaum eingezogen sind und noch nicht einmal eingerichtet, zu siders, wäre wohl sehr unschicklich.“

Der Hausbesitzer hatte recht. Das war ein fast ununterbrochenes Klopf- und Hämmern in der Belle-Etage während der nächsten Tage. Tapeziere und Dekorateur erschienen, um Spiegel und Bilder zu befestigen und Gardinen, Stores und Portieren aufzuhängen. So sehr Hans Giesebrecht auch auf der Lauer lag, die Damen blieben absolut unsichtbar. Sie schienen garnicht ihre Wohnung zu verlassen, wenigstens nicht am Tage und es kam auch Niemand zu ihnen.

Am vierten Tage klingelte es an der Giesebrechtischen Thür. Papa Giesebrecht eilte selbst hinaus, um zu öffnen. Ein Diener in der wohlbekannten Doree der königlichen Katakomben

stand vor ihm. Der alte Hausbesitzer war im ersten Moment ganz verblüht und riß seine Augen weit auf. Wie kam dieser Glanz in seine niedere Hütte? Eine ahnungsvolle Idee durchfuhr ihn.

Der Lakai hielt in der linken Hand ein prachtvolles großes, kostbares Bouquet, das der Hausbesitzer im Stillen bei sich auf zwanzig Mark schätzte. Mit seiner Rechten zog der Diener seinen silberbetreuten Hut vom Kopf.

„Wohnt hier die Frau Hofrätthin Vinzner aus Wien?“

fragte er.

„Ja — jawohl,“ stammelte Papa Giesebrecht, noch immer ganz verwirrt vor Staunen. „Das heißt oben in der ersten Etage.“

„Danke!“

Der Lakai drehte sich um und stieg die Treppe hinauf. Papa Giesebrecht schloß die Thür. Und dann ärgerte er sich über sich selbst. Wie dumm? Wie ein Schulbabe hatte er dagestanden, der sich kein Wort zu sagen getraut. Nun klingte er wieder leise die Thür auf und stand lauschend. Es waren kaum zwei Minuten verstrichen, als der Lakai zurückkam. Der Hausbesitzer, der vor Neugier bald platze, öffnete vollends.

„Nun, war's richtig?“ fragte er mit einem wohlwollenden Lächeln, als der Mann den unteren Treppenaufstieg erreicht hatte. Der Lakai schien nicht sehr mittheilsamer Natur.

winkte nur.

„Hat's Ihnen die Frau Hofrätthin selbst abgenommen?“

fragte Papa Giesebrecht weiter.

Der Lakai schüttelte kurz angebunden mit dem Kopf.

„Also das gnädige Fräulein?“

Der Mann verneinte wieder in derselben Weise. Den Hausbesitzer aber durchriefelte es heiß vor unterdrückter Aufregung und vor Aerger.

Offiziere, falls Kundgebungen veranlaßt werden sollten, sich an diesen nicht beteiligen würden. Damit ist der Zwischenfall erledigt. Ein letzter Sturm auf das Kabinett wurde nun noch beim Budget unternommen, das der Senat, einiger unwesentlicher Veränderungen halber, an die Kammer zurückgeben mußte. Denn Hochin griff im jüngeren Kabinett das Kabinett wegen sozialistischer Politik an, er wird dabei von Lafas unterstützt, der hauptsächlich die auswärtige Politik bemängelt. Walded-Kouffoua rechtfertigte aber die Ausführung des Kabinetts in so berechteter Weise, daß ein Antrag, seine Rede anzuschlagen zu lassen, mit 288 gegen 211 Stimmen angenommen wird. Das persönliche Eingreifen Molins, der unter dem fortgesetzten Lärm der Linken der Regierung ein langes Sündenregister vorhielt, war erfolglos. Wenn man noch einen Funken von Verstand hat, stürzt man aber am Vorabend der Weltausstellung keine Ministerien mehr.

Deutsches Reich.

**Karlsruhe, 11. April.** (Die Budgetkommission der Ersten Kammer) erachtet der Str. Post zu Folge die von der Zweiten Kammer beschlossene Erhöhung und Ueberschreibbarkeit mehrerer Budgetpositionen als Budgetrechtlich unzulässig. Die Zweite Kammer hätte sich mit einer entsprechenden Resolution u. mit dem Verlangen von regierungsfreig einzubringenden Nachtragsforderungen begnügen sollen.

**BN. Karlsruhe, 11. April.** (Der sozialdemokratische Verein) hatte für heute Abend in der Festhalle eine große Protestversammlung gegen die Flottenvorlage und die lex Heinze einberufen. Gegen die Flotte referierte der Redakteur der Frankfurter „Volksstimme“ Dr. Quard, gegen die lex Heinze sprach der Reichstags- und Landtagsabgeordnete Ged. Am Schlusse der Versammlung wurden ohne Widerspruch zwei entsprechende Resolutionen angenommen. Eine Diskussion fand nicht statt.

Frankreich.

**Paris, 11. April.** (Die französische Flottenvorlage) ist von der Marinekommission der Kammer angenommen worden. Die französische Volksvertretung, die mit kleinlichen Finkereien soviel Zeit vertrödelte, arbeitet in Sachen der Landesverteidigung doch anders als der hohe Reichstag.

Belgien.

**Brüssel, 11. April.** (Ein königliches Geschenk.) In der Repräsentantenkammer verlas der Ministerpräsident eine Mitteilung, der zu Folge der König alle seine unbeweglichen Güter dem Lande zum Geschenk macht. Die Rechte hörte die Versammlung stehend an, die vom Hause mit anerkennendem Beifall begrüßt wurde.

Aus Stadt und Land.

Mannheim, 12. April 1900.

**Der Großherzog und die Großherzogin** sind vorgestern Abend 7 1/2 Uhr in Karlsruhe eingetroffen. Dieselben gedenken bis nach Oetern in Karlsruhe zu verweilen.

**Konsularisches.** Dem an Stelle des verstorbenen Herrn Walter J. Hoffmann zum Konsul der Vereinigten Staaten von Amerika in Mannheim ernannten Herrn Gratton W. Harris ist von Seiten des Reichs das Aequivalent zur Ausübung seiner konsularischen Funktionen erteilt worden.

**Das Großherzogliche naturhistorische Museum** ist seit dem 1. April wieder dem Besuche des Publikums geöffnet. Die Sammlungen bieten eine Menge des Interessanten und werden alljährlich seitens des Naturvereins noch durch Ergänzungen und werthvolle Neuanschaffungen erweitert. Sie sind nicht bloß für den Freund der Naturkunde, sondern für Jedermann gleich werthvoll und lehrreich und es wäre in der That zu wünschen, daß der Naturverein seine anerkanntwertigen Bestrebungen durch einen fleißigeren Besuch der Sammlungen würdigen lassen würde.

**Auf der Nebenbahn Mannheim-Weinheim-Heidelberg** verkehren am Charsfreitag und den beiden Ostersfreitagen diezüge nach dem Sonntagsspektakel. Sonntagsspektakel nach Weinheim, Sodenheim, Redarhausen, Edingen, Heidelberg und Schriesheim kommen bei säumlichen Zügen zur Anlage.

**Eisenbahn nach dem Central-Altstadthof.** Anlässlich einer Besprechung im Schoche der Hafenkommission wurde von dem Vertreter der Handelskammer, Herrn Reinhardt, die Anregung gegeben, die zu erstellende elektrische Straßenbahn, statt sie nach dem Plane des städtischen Tiefbauamtes in der verlängerten Rheinstraße endigen lassen, über die Rheinstraßenbrücke bis zur Gr. Altst. überzuführen. Die Vortheile einer solchen Erweiterung des ursprünglichen Projektes wurden allseitig anerkannt. Zweifel bestanden nur darüber, ob die der oberirdischen Leitungsführung entgegenstehenden Schwierigkeiten sich würden über-

winden lassen. Bestreuer Weise ist es den Technikern inzwischen gelungen, eine Konstruktion zu finden, durch welche dieser Zweck vollständig erreicht wird. Die Handelskammer hat hieron den Stadtrat bereit mit dem Antrage verstanden und die Durchführung der elektrischen Straßenbahn bis zu dem oben erwähnten Punkt im Interesse des Verkehrs in wohlwollender Erwägung zu ziehen.

**Neuerwerbungen bei der Feld-Artillerie.** Die 19 am 1. Oktober d. J. anlässlich der letzten Bataillon, die fast durchweg als Panzergeschwader ausgerüstet werden, verteilen sich auf die verschiedenen Bataillone und Regimenter; für das 14. Bataillon (Baden) bei den Regimenten Nr. 60 in Karlsruhe und Nr. 76 in Freiburg i. S.

**Die diesjährige Frühjahrsmesse** beginnt in diesem Jahre bereits am Sonntag, 29. April und endet mit Samstag, 12. Mai.

**Zusatzkassen im Eisenbahnverkehr.** Das Projekt der Generaldirektion der Gr. Staatsbahnen, die Frist für die Bezeichnung von Eisenbahnwagen auf fünf Stunden herabzusetzen, das in Verkehrsreisen so große Beunruhigung hervorrief, ist nun Dank den Vorstellungen der hiesigen Handelskammer aber nicht minder Dank dem Entgegenkommen der genannten Behörde selbst fallen gelassen worden. Es wird daher in dieser Beziehung im Allgemeinen auch künftig bei der bisherigen bewährten Praxis sein Bewenden haben.

**Jahresversammlung der Wahlberechtigten der Handelskammer für den Kreis Mannheim vom 11. April 1900.** Der Vorsitzende, Herr Geheimrat Kommerzienrath Dittens, eröffnete die Jahresversammlung mit der Vorlage des Voranschlags für 1899, der nach den Vorschlägen der Kammer einstimmig genehmigt wurde. Weiter ertheilte die Jahresversammlung nach Verlesung des Rechenschaftsprotokolls vom 21. März d. J. dem Herrn Redner der Kammer die Entlastung und genehmigte die Rechnung für das abgelaufene Jahr 1899. Endlich wurden zu Resolutionen für das Jahr 1900 einstimmig wiedergewählt die Herren Albert Baitlechner, Jakob Kufen und Direktor Emil Melchers.

**Mannheimer Alterthumsverein.** Die diesjährige Hauptversammlung des Mannheimer Alterthumsvereins, die am vorigen Freitag in der Harmonie stattfand, hatte sich eines zahlreichen Besuches zu erfreuen. Aus dem vom Schriftführer des Vereins, Herrn Prof. Karl Baumann, verlesenen Jahresbericht, den die Mitglieder in der nächsten Kammer des Vereinsorgans, der „Mannheimer Geschäftsblätter“ gedruckt finden werden, ist zu entnehmen, daß der Verein auf seine Thätigkeit im abgelaufenen Jahr mit besonderer Befriedigung zurückblicken darf. Für den steten Aufschwung des Vereins, dessen Bestrebungen sich bei den hiesigen Ausschüssen und bei der Einwohnervereinskommission sympathischen Interesses und wohlwollender Förderung erfreuen, spricht die Zunahme der Mitgliederzahl, die nunmehr 90 überschritten hat. Allein im Monat März sind ca. 70 neue Mitglieder beigetreten. So erfreulich dieser starke Zuwachs ist, so steht er doch noch in keinem richtigen Verhältnis zu dem entsprechenden Mannheimer und der Vermehrung seiner Einwohnerzahl. Der Vorstand wird daher bei den bisherigen Erfolgen noch keineswegs still stehen, sondern seine Bestrebungen, bei der Unternehmung neuer Mitglieder und Freunde des Vereins erweitert, in nachdrücklicher Weise fortsetzen. In der hiesigen Einwohnervereinskommission sind zweifellos noch viele Alterthums- und Geschichtsfreunde, bei denen es nur einer Anregung von befreundeter Seite bedarf, um sie für den Mannheimer Alterthumsverein zu gewinnen. Durch den Hinweis auf die gemeinnützigen Ziele, die der Verein verfolgt, sowie auf die mannigfachen Veranstaltungen und Veröffentlichungen, die derselbe seinen Mitgliedern und den Vereinen der Gegend (S. W.) bietet, wird ihm noch mancher Freund und Gönner, noch manches eifrige Mitglied zugesührt werden können. Angehörige aller Stände und Berufsstände sind ihm willkommen. Die Statuten des Vereins sind den Mitgliedern vorzulesen worden. Der Generalvorsitzende wiedergewählt, die Wahl des Herrn Finanzrats Wilkens bestätigt. Herr Landgerichtspräsident Ehrlich nahm Gelegenheit, der erfolgreichen Thätigkeit des Vorstehenden, Herrn Major Seibert, der sich erfreulicher Weise bereit finden ließ, auch weiterhin den Vorherrscher im Vorstand zu führen, herzliche Worte der Anerkennung zu widmen. Der Vortrag des Herrn Major Seibert über die deutschen Landeskunde, der nach Beendigung der Versammlung im großen Saale der Harmonie stattfand, knüpfte daran an, daß es schon in alter Zeit für Sold dienende Krieger gegeben habe, daß aber die Entdeckung des deutschen Landeskundens erst in die letzte Zeit des Mittelalters gehöre. Kaiser Maximilian war der erste Organisator deutscher Landeskundetruppen. Tausende folgten seiner Werbetruppe, der nachgehorene Ritterkrieger, der arme Dorfjunker, wie der aus dem engen Verhältnissen seiner Heimat hinausstrebende Bürger, der gedrückte Bauer und der lahrende Schüler. Die Landeskunde waren und blieben vollständig, bis sie später zu Landesherrn überhand herabfielen. Sie wurden zu einer Truppe von unübersehblicher Tapferkeit; in ganz Europa verdrängte sich ihr Ruhm, den Landeskundführer wie Schertlin von Burtenbach, Georg Feunbörger u. a. verdienten und feierten haben. Die Schlachten bei Bicocca 1522 und Ravia 1525 waren große Siegestage für die deutschen Landeskunde Karls V. Die Anwerbung der Landeskunde geschah an bestimmten Werbepätzen in der Nähe weltlicher Orte. Nach Stand und Herkunft wurde nicht gefragt, wohl aber nach körperlicher Tüchtigkeit. Der Sold betrug gewöhnlich 4 Gulden im Monat, für Hadenjäger 8 Gulden, und für besondere Kriegertruppen, die ihre eigene Nahrung mitbrachten und in der ersten Reihe kämpften, das Doppelte. Zu diesem Sold kamen noch die Anteile an Kriegsbeute und Befangenssachen. Jedes Bataillon wählte sich selbst die Unterführer, die höheren Offiziere vom Hauptmann aufwärts ernannte der Kriegsherr. Der Jahresschwarz, die ihm anvertraute Fahne bis zum letzten Atemzuge zu vertheidigen; der Abweil entwich nicht außer dem bestigen Schwabe; der Feind sollte für Ordnung

unter dem Landstocherhaufen, dem ein großer Trich von Feinden, Kindern, Weibsbildern und Händlern folgte. Langsam nur konnte sich ein solcher Landeskundentrupp vorwärts bewegen. Proviant wurde nicht selten mitgeführt, denn selbst in Feindesland mußte der Krieg den Krieg ernähren. Das Lager war in allergeringster Weise eine Wagnburg. Infolge von Trank und Spiel kam es häufig zu Ausschreitungen aller Art. Die Gerichtsbarkeit über die Landeskundentruppen über seine Angehörigen selbst aus in gewöhnlichen Fällen durch gewählte Schöffen, dagegen stimmte im hochwichtigen Gericht „der langen Spiege“ die Gesamtheit aller Tod und Leben des Delinquenten ab. Der Vortragsbesprechung fernherin sehr ansehnlich die Landeskundentruppe, die sich der sog. geschichtlichen Mode des 15. Jahrhunderts angeschlossen, ihre Waffen und ihre gewöhnlichen Waffen durch gewählte Schöffen, dagegen stimmte im hochwichtigen Gericht „der langen Spiege“ die Gesamtheit aller Tod und Leben des Delinquenten ab. Der Vortragsbesprechung fernherin sehr ansehnlich die Landeskundentruppe, die sich der sog. geschichtlichen Mode des 15. Jahrhunderts angeschlossen, ihre Waffen und ihre gewöhnlichen Waffen durch gewählte Schöffen, dagegen stimmte im hochwichtigen Gericht „der langen Spiege“ die Gesamtheit aller Tod und Leben des Delinquenten ab. Der Vortragsbesprechung fernherin sehr ansehnlich die Landeskundentruppe, die sich der sog. geschichtlichen Mode des 15. Jahrhunderts angeschlossen, ihre Waffen und ihre gewöhnlichen Waffen durch gewählte Schöffen, dagegen stimmte im hochwichtigen Gericht „der langen Spiege“ die Gesamtheit aller Tod und Leben des Delinquenten ab. Der Vortragsbesprechung fernherin sehr ansehnlich die Landeskundentruppe, die sich der sog. geschichtlichen Mode des 15. Jahrhunderts angeschlossen, ihre Waffen und ihre gewöhnlichen Waffen durch gewählte Schöffen, dagegen stimmte im hochwichtigen Gericht „der langen Spiege“ die Gesamtheit aller Tod und Leben des Delinquenten ab. Der Vortragsbesprechung fernherin sehr ansehnlich die Landeskundentruppe, die sich der sog. geschichtlichen Mode des 15. Jahrhunderts angeschlossen, ihre Waffen und ihre gewöhnlichen Waffen durch gewählte Schöffen, dagegen stimmte im hochwichtigen Gericht „der langen Spiege“ die Gesamtheit aller Tod und Leben des Delinquenten ab. Der Vortragsbesprechung fernherin sehr ansehnlich die Landeskundentruppe, die sich der sog. geschichtlichen Mode des 15. Jahrhunderts angeschlossen, ihre Waffen und ihre gewöhnlichen Waffen durch gewählte Schöffen, dagegen stimmte im hochwichtigen Gericht „der langen Spiege“ die Gesamtheit aller Tod und Leben des Delinquenten ab. Der Vortragsbesprechung fernherin sehr ansehnlich die Landeskundentruppe, die sich der sog. geschichtlichen Mode des 15. Jahrhunderts angeschlossen, ihre Waffen und ihre gewöhnlichen Waffen durch gewählte Schöffen, dagegen stimmte im hochwichtigen Gericht „der langen Spiege“ die Gesamtheit aller Tod und Leben des Delinquenten ab. Der Vortragsbesprechung fernherin sehr ansehnlich die Landeskundentruppe, die sich der sog. geschichtlichen Mode des 15. Jahrhunderts angeschlossen, ihre Waffen und ihre gewöhnlichen Waffen durch gewählte Schöffen, dagegen stimmte im hochwichtigen Gericht „der langen Spiege“ die Gesamtheit aller Tod und Leben des Delinquenten ab. Der Vortragsbesprechung fernherin sehr ansehnlich die Landeskundentruppe, die sich der sog. geschichtlichen Mode des 15. Jahrhunderts angeschlossen, ihre Waffen und ihre gewöhnlichen Waffen durch gewählte Schöffen, dagegen stimmte im hochwichtigen Gericht „der langen Spiege“ die Gesamtheit aller Tod und Leben des Delinquenten ab. Der Vortragsbesprechung fernherin sehr ansehnlich die Landeskundentruppe, die sich der sog. geschichtlichen Mode des 15. Jahrhunderts angeschlossen, ihre Waffen und ihre gewöhnlichen Waffen durch gewählte Schöffen, dagegen stimmte im hochwichtigen Gericht „der langen Spiege“ die Gesamtheit aller Tod und Leben des Delinquenten ab. Der Vortragsbesprechung fernherin sehr ansehnlich die Landeskundentruppe, die sich der sog. geschichtlichen Mode des 15. Jahrhunderts angeschlossen, ihre Waffen und ihre gewöhnlichen Waffen durch gewählte Schöffen, dagegen stimmte im hochwichtigen Gericht „der langen Spiege“ die Gesamtheit aller Tod und Leben des Delinquenten ab. Der Vortragsbesprechung fernherin sehr ansehnlich die Landeskundentruppe, die sich der sog. geschichtlichen Mode des 15. Jahrhunderts angeschlossen, ihre Waffen und ihre gewöhnlichen Waffen durch gewählte Schöffen, dagegen stimmte im hochwichtigen Gericht „der langen Spiege“ die Gesamtheit aller Tod und Leben des Delinquenten ab. Der Vortragsbesprechung fernherin sehr ansehnlich die Landeskundentruppe, die sich der sog. geschichtlichen Mode des 15. Jahrhunderts angeschlossen, ihre Waffen und ihre gewöhnlichen Waffen durch gewählte Schöffen, dagegen stimmte im hochwichtigen Gericht „der langen Spiege“ die Gesamtheit aller Tod und Leben des Delinquenten ab. Der Vortragsbesprechung fernherin sehr ansehnlich die Landeskundentruppe, die sich der sog. geschichtlichen Mode des 15. Jahrhunderts angeschlossen, ihre Waffen und ihre gewöhnlichen Waffen durch gewählte Schöffen, dagegen stimmte im hochwichtigen Gericht „der langen Spiege“ die Gesamtheit aller Tod und Leben des Delinquenten ab. Der Vortragsbesprechung fernherin sehr ansehnlich die Landeskundentruppe, die sich der sog. geschichtlichen Mode des 15. Jahrhunderts angeschlossen, ihre Waffen und ihre gewöhnlichen Waffen durch gewählte Schöffen, dagegen stimmte im hochwichtigen Gericht „der langen Spiege“ die Gesamtheit aller Tod und Leben des Delinquenten ab. Der Vortragsbesprechung fernherin sehr ansehnlich die Landeskundentruppe, die sich der sog. geschichtlichen Mode des 15. Jahrhunderts angeschlossen, ihre Waffen und ihre gewöhnlichen Waffen durch gewählte Schöffen, dagegen stimmte im hochwichtigen Gericht „der langen Spiege“ die Gesamtheit aller Tod und Leben des Delinquenten ab. Der Vortragsbesprechung fernherin sehr ansehnlich die Landeskundentruppe, die sich der sog. geschichtlichen Mode des 15. Jahrhunderts angeschlossen, ihre Waffen und ihre gewöhnlichen Waffen durch gewählte Schöffen, dagegen stimmte im hochwichtigen Gericht „der langen Spiege“ die Gesamtheit aller Tod und Leben des Delinquenten ab. Der Vortragsbesprechung fernherin sehr ansehnlich die Landeskundentruppe, die sich der sog. geschichtlichen Mode des 15. Jahrhunderts angeschlossen, ihre Waffen und ihre gewöhnlichen Waffen durch gewählte Schöffen, dagegen stimmte im hochwichtigen Gericht „der langen Spiege“ die Gesamtheit aller Tod und Leben des Delinquenten ab. Der Vortragsbesprechung fernherin sehr ansehnlich die Landeskundentruppe, die sich der sog. geschichtlichen Mode des 15. Jahrhunderts angeschlossen, ihre Waffen und ihre gewöhnlichen Waffen durch gewählte Schöffen, dagegen stimmte im hochwichtigen Gericht „der langen Spiege“ die Gesamtheit aller Tod und Leben des Delinquenten ab. Der Vortragsbesprechung fernherin sehr ansehnlich die Landeskundentruppe, die sich der sog. geschichtlichen Mode des 15. Jahrhunderts angeschlossen, ihre Waffen und ihre gewöhnlichen Waffen durch gewählte Schöffen, dagegen stimmte im hochwichtigen Gericht „der langen Spiege“ die Gesamtheit aller Tod und Leben des Delinquenten ab. Der Vortragsbesprechung fernherin sehr ansehnlich die Landeskundentruppe, die sich der sog. geschichtlichen Mode des 15. Jahrhunderts angeschlossen, ihre Waffen und ihre gewöhnlichen Waffen durch gewählte Schöffen, dagegen stimmte im hochwichtigen Gericht „der langen Spiege“ die Gesamtheit aller Tod und Leben des Delinquenten ab. Der Vortragsbesprechung fernherin sehr ansehnlich die Landeskundentruppe, die sich der sog. geschichtlichen Mode des 15. Jahrhunderts angeschlossen, ihre Waffen und ihre gewöhnlichen Waffen durch gewählte Schöffen, dagegen stimmte im hochwichtigen Gericht „der langen Spiege“ die Gesamtheit aller Tod und Leben des Delinquenten ab. Der Vortragsbesprechung fernherin sehr ansehnlich die Landeskundentruppe, die sich der sog. geschichtlichen Mode des 15. Jahrhunderts angeschlossen, ihre Waffen und ihre gewöhnlichen Waffen durch gewählte Schöffen, dagegen stimmte im hochwichtigen Gericht „der langen Spiege“ die Gesamtheit aller Tod und Leben des Delinquenten ab. Der Vortragsbesprechung fernherin sehr ansehnlich die Landeskundentruppe, die sich der sog. geschichtlichen Mode des 15. Jahrhunderts angeschlossen, ihre Waffen und ihre gewöhnlichen Waffen durch gewählte Schöffen, dagegen stimmte im hochwichtigen Gericht „der langen Spiege“ die Gesamtheit aller Tod und Leben des Delinquenten ab. Der Vortragsbesprechung fernherin sehr ansehnlich die Landeskundentruppe, die sich der sog. geschichtlichen Mode des 15. Jahrhunderts angeschlossen, ihre Waffen und ihre gewöhnlichen Waffen durch gewählte Schöffen, dagegen stimmte im hochwichtigen Gericht „der langen Spiege“ die Gesamtheit aller Tod und Leben des Delinquenten ab. Der Vortragsbesprechung fernherin sehr ansehnlich die Landeskundentruppe, die sich der sog. geschichtlichen Mode des 15. Jahrhunderts angeschlossen, ihre Waffen und ihre gewöhnlichen Waffen durch gewählte Schöffen, dagegen stimmte im hochwichtigen Gericht „der langen Spiege“ die Gesamtheit aller Tod und Leben des Delinquenten ab. Der Vortragsbesprechung fernherin sehr ansehnlich die Landeskundentruppe, die sich der sog. geschichtlichen Mode des 15. Jahrhunderts angeschlossen, ihre Waffen und ihre gewöhnlichen Waffen durch gewählte Schöffen, dagegen stimmte im hochwichtigen Gericht „der langen Spiege“ die Gesamtheit aller Tod und Leben des Delinquenten ab. Der Vortragsbesprechung fernherin sehr ansehnlich die Landeskundentruppe, die sich der sog. geschichtlichen Mode des 15. Jahrhunderts angeschlossen, ihre Waffen und ihre gewöhnlichen Waffen durch gewählte Schöffen, dagegen stimmte im hochwichtigen Gericht „der langen Spiege“ die Gesamtheit aller Tod und Leben des Delinquenten ab. Der Vortragsbesprechung fernherin sehr ansehnlich die Landeskundentruppe, die sich der sog. geschichtlichen Mode des 15. Jahrhunderts angeschlossen, ihre Waffen und ihre gewöhnlichen Waffen durch gewählte Schöffen, dagegen stimmte im hochwichtigen Gericht „der langen Spiege“ die Gesamtheit aller Tod und Leben des Delinquenten ab. Der Vortragsbesprechung fernherin sehr ansehnlich die Landeskundentruppe, die sich der sog. geschichtlichen Mode des 15. Jahrhunderts angeschlossen, ihre Waffen und ihre gewöhnlichen Waffen durch gewählte Schöffen, dagegen stimmte im hochwichtigen Gericht „der langen Spiege“ die Gesamtheit aller Tod und Leben des Delinquenten ab. Der Vortragsbesprechung fernherin sehr ansehnlich die Landeskundentruppe, die sich der sog. geschichtlichen Mode des 15. Jahrhunderts angeschlossen, ihre Waffen und ihre gewöhnlichen Waffen durch gewählte Schöffen, dagegen stimmte im hochwichtigen Gericht „der langen Spiege“ die Gesamtheit aller Tod und Leben des Delinquenten ab. Der Vortragsbesprechung fernherin sehr ansehnlich die Landeskundentruppe, die sich der sog. geschichtlichen Mode des 15. Jahrhunderts angeschlossen, ihre Waffen und ihre gewöhnlichen Waffen durch gewählte Schöffen, dagegen stimmte im hochwichtigen Gericht „der langen Spiege“ die Gesamtheit aller Tod und Leben des Delinquenten ab. Der Vortragsbesprechung fernherin sehr ansehnlich die Landeskundentruppe, die sich der sog. geschichtlichen Mode des 15. Jahrhunderts angeschlossen, ihre Waffen und ihre gewöhnlichen Waffen durch gewählte Schöffen, dagegen stimmte im hochwichtigen Gericht „der langen Spiege“ die Gesamtheit aller Tod und Leben des Delinquenten ab. Der Vortragsbesprechung fernherin sehr ansehnlich die Landeskundentruppe, die sich der sog. geschichtlichen Mode des 15. Jahrhunderts angeschlossen, ihre Waffen und ihre gewöhnlichen Waffen durch gewählte Schöffen, dagegen stimmte im hochwichtigen Gericht „der langen Spiege“ die Gesamtheit aller Tod und Leben des Delinquenten ab. Der Vortragsbesprechung fernherin sehr ansehnlich die Landeskundentruppe, die sich der sog. geschichtlichen Mode des 15. Jahrhunderts angeschlossen, ihre Waffen und ihre gewöhnlichen Waffen durch gewählte Schöffen, dagegen stimmte im hochwichtigen Gericht „der langen Spiege“ die Gesamtheit aller Tod und Leben des Delinquenten ab. Der Vortragsbesprechung fernherin sehr ansehnlich die Landeskundentruppe, die sich der sog. geschichtlichen Mode des 15. Jahrhunderts angeschlossen, ihre Waffen und ihre gewöhnlichen Waffen durch gewählte Schöffen, dagegen stimmte im hochwichtigen Gericht „der langen Spiege“ die Gesamtheit aller Tod und Leben des Delinquenten ab. Der Vortragsbesprechung fernherin sehr ansehnlich die Landeskundentruppe, die sich der sog. geschichtlichen Mode des 15. Jahrhunderts angeschlossen, ihre Waffen und ihre gewöhnlichen Waffen durch gewählte Schöffen, dagegen stimmte im hochwichtigen Gericht „der langen Spiege“ die Gesamtheit aller Tod und Leben des Delinquenten ab. Der Vortragsbesprechung fernherin sehr ansehnlich die Landeskundentruppe, die sich der sog. geschichtlichen Mode des 15. Jahrhunderts angeschlossen, ihre Waffen und ihre gewöhnlichen Waffen durch gewählte Schöffen, dagegen stimmte im hochwichtigen Gericht „der langen Spiege“ die Gesamtheit aller Tod und Leben des Delinquenten ab. Der Vortragsbesprechung fernherin sehr ansehnlich die Landeskundentruppe, die sich der sog. geschichtlichen Mode des 15. Jahrhunderts angeschlossen, ihre Waffen und ihre gewöhnlichen Waffen durch gewählte Schöffen, dagegen stimmte im hochwichtigen Gericht „der langen Spiege“ die Gesamtheit aller Tod und Leben des Delinquenten ab. Der Vortragsbesprechung fernherin sehr ansehnlich die Landeskundentruppe, die sich der sog. geschichtlichen Mode des 15. Jahrhunderts angeschlossen, ihre Waffen und ihre gewöhnlichen Waffen durch gewählte Schöffen, dagegen stimmte im hochwichtigen Gericht „der langen Spiege“ die Gesamtheit aller Tod und Leben des Delinquenten ab. Der Vortragsbesprechung fernherin sehr ansehnlich die Landeskundentruppe, die sich der sog. geschichtlichen Mode des 15. Jahrhunderts angeschlossen, ihre Waffen und ihre gewöhnlichen Waffen durch gewählte Schöffen, dagegen stimmte im hochwichtigen Gericht „der langen Spiege“ die Gesamtheit aller Tod und Leben des Delinquenten ab. Der Vortragsbesprechung fernherin sehr ansehnlich die Landeskundentruppe, die sich der sog. geschichtlichen Mode des 15. Jahrhunderts angeschlossen, ihre Waffen und ihre gewöhnlichen Waffen durch gewählte Schöffen, dagegen stimmte im hochwichtigen Gericht „der langen Spiege“ die Gesamtheit aller Tod und Leben des Delinquenten ab. Der Vortragsbesprechung fernherin sehr ansehnlich die Landeskundentruppe, die sich der sog. geschichtlichen Mode des 15. Jahrhunderts angeschlossen, ihre Waffen und ihre gewöhnlichen Waffen durch gewählte Schöffen, dagegen stimmte im hochwichtigen Gericht „der langen Spiege“ die Gesamtheit aller Tod und Leben des Delinquenten ab. Der Vortragsbesprechung fernherin sehr ansehnlich die Landeskundentruppe, die sich der sog. geschichtlichen Mode des 15. Jahrhunderts angeschlossen, ihre Waffen und ihre gewöhnlichen Waffen durch gewählte Schöffen, dagegen stimmte im hochwichtigen Gericht „der langen Spiege“ die Gesamtheit aller Tod und Leben des Delinquenten ab. Der Vortragsbesprechung fernherin sehr ansehnlich die Landeskundentruppe, die sich der sog. geschichtlichen Mode des 15. Jahrhunderts angeschlossen, ihre Waffen und ihre gewöhnlichen Waffen durch gewählte Schöffen, dagegen stimmte im hochwichtigen Gericht „der langen Spiege“ die Gesamtheit aller Tod und Leben des Delinquenten ab. Der Vortragsbesprechung fernherin sehr ansehnlich die Landeskundentruppe, die sich der sog. geschichtlichen Mode des 15. Jahrhunderts angeschlossen, ihre Waffen und ihre gewöhnlichen Waffen durch gewählte Schöffen, dagegen stimmte im hochwichtigen Gericht „der langen Spiege“ die Gesamtheit aller Tod und Leben des Delinquenten ab. Der Vortragsbesprechung fernherin sehr ansehnlich die Landeskundentruppe, die sich der sog. geschichtlichen Mode des 15. Jahrhunderts angeschlossen, ihre Waffen und ihre gewöhnlichen Waffen durch gewählte Schöffen, dagegen stimmte im hochwichtigen Gericht „der langen Spiege“ die Gesamtheit aller Tod und Leben des Delinquenten ab. Der Vortragsbesprechung fernherin sehr ansehnlich die Landeskundentruppe, die sich der sog. geschichtlichen Mode des 15. Jahrhunderts angeschlossen, ihre Waffen und ihre gewöhnlichen Waffen durch gewählte Schöffen, dagegen stimmte im hochwichtigen Gericht „der langen Spiege“ die Gesamtheit aller Tod und Leben des Delinquenten ab. Der Vortragsbesprechung fernherin sehr ansehnlich die Landeskundentruppe, die sich der sog. geschichtlichen Mode des 15. Jahrhunderts angeschlossen, ihre Waffen und ihre gewöhnlichen Waffen durch gewählte Schöffen, dagegen stimmte im hochwichtigen Gericht „der langen Spiege“ die Gesamtheit aller Tod und Leben des Delinquenten ab. Der Vortragsbesprechung fernherin sehr ansehnlich die Landeskundentruppe, die sich der sog. geschichtlichen Mode des 15. Jahrhunderts angeschlossen, ihre Waffen und ihre gewöhnlichen Waffen durch gewählte Schöffen, dagegen stimmte im hochwichtigen Gericht „der langen Spiege“ die Gesamtheit aller Tod und Leben des Delinquenten ab. Der Vortragsbesprechung fernherin sehr ansehnlich die Landeskundentruppe, die sich der sog. geschichtlichen Mode des 15. Jahrhunderts angeschlossen, ihre Waffen und ihre gewöhnlichen Waffen durch gewählte Schöffen, dagegen stimmte im hochwichtigen Gericht „der langen Spiege“ die Gesamtheit aller Tod und Leben des Delinquenten ab. Der Vortragsbesprechung fernherin sehr ansehnlich die Landeskundentruppe, die sich der sog. geschichtlichen Mode des 15. Jahrhunderts angeschlossen, ihre Waffen und ihre gewöhnlichen Waffen durch gewählte Schöffen, dagegen stimmte im hochwichtigen Gericht „der langen Spiege“ die Gesamtheit aller Tod und Leben des Delinquenten ab. Der Vortragsbesprechung fernherin sehr ansehnlich die Landeskundentruppe, die sich der sog. geschichtlichen Mode des 15. Jahrhunderts angeschlossen, ihre Waffen und ihre gewöhnlichen Waffen durch gewählte Schöffen, dagegen stimmte im hochwichtigen Gericht „der langen Spiege“ die Gesamtheit aller Tod und Leben des Delinquenten ab. Der Vortragsbesprechung fernherin sehr ansehnlich die Landeskundentruppe, die sich der sog. geschichtlichen Mode des 15. Jahrhunderts angeschlossen, ihre Waffen und ihre gewöhnlichen Waffen durch gewählte Schöffen, dagegen stimmte im hochwichtigen Gericht „der langen Spiege“ die Gesamtheit aller Tod und Leben des Delinquenten ab. Der Vortragsbesprechung fernherin sehr ansehnlich die Landeskundentruppe, die sich der sog. geschichtlichen Mode des 15. Jahrhunderts angeschlossen, ihre Waffen und ihre gewöhnlichen Waffen durch gewählte Schöffen, dagegen stimmte im hochwichtigen Gericht „der langen Spiege“ die Gesamtheit aller Tod und Leben des Delinquenten ab. Der Vortragsbesprechung fernherin sehr ansehnlich die Landeskundentruppe, die sich der sog. geschichtlichen Mode des 15. Jahrhunderts angeschlossen, ihre Waffen und ihre gewöhnlichen Waffen durch gewählte Schöffen, dagegen stimmte im hochwichtigen Gericht „der langen Spiege“ die Gesamtheit aller Tod und Leben des Delinquenten ab. Der Vortragsbesprechung fernherin sehr ansehnlich die Landeskundentruppe, die sich der sog. geschichtlichen Mode des 15. Jahrhunderts angeschlossen, ihre Waffen und ihre gewöhnlichen Waffen durch gewählte Schöffen, dagegen stimmte im hochwichtigen Gericht „der langen Spiege“ die Gesamtheit aller Tod und Leben des Delinquenten ab. Der Vortragsbesprechung fernherin sehr ansehnlich die Landeskundentruppe, die sich der sog. geschichtlichen Mode des 15. Jahrhunderts angeschlossen, ihre Waffen und ihre gewöhnlichen Waffen durch gewählte Schöffen, dagegen stimmte im hochwichtigen Gericht „der langen Spiege“ die Gesamtheit aller Tod und Leben des Delinquenten ab. Der Vortragsbesprechung fernherin sehr ansehnlich die Landeskundentruppe, die sich der sog. geschichtlichen Mode des 15. Jahrhunderts angeschlossen, ihre Waffen und ihre gewöhnlichen Waffen durch gewählte Schöffen, dagegen stimmte im hochwichtigen Gericht „der langen Spiege“ die Gesamtheit aller Tod und Leben des Delinquenten ab. Der Vortragsbesprechung fernherin sehr ansehnlich die Landeskundentruppe, die sich der sog. geschichtlichen Mode des 15. Jahrhunderts angeschlossen, ihre Waffen und ihre gewöhnlichen Waffen durch gewählte Schöffen, dagegen stimmte im hochwichtigen Gericht „der langen Spiege“ die Gesamtheit aller Tod und Leben des Delinquenten ab. Der Vortragsbesprechung fernherin sehr ansehnlich die Landeskundentruppe, die sich der sog. geschichtlichen Mode des 15. Jahrhunderts angeschlossen, ihre Waffen und ihre gewöhnlichen Waffen durch gewählte Schöffen, dagegen stimmte im hochwichtigen Gericht „der langen Spiege“ die Gesamtheit aller Tod und Leben des Delinquenten ab. Der Vortragsbesprechung fernherin sehr ansehnlich die Landeskundentruppe, die sich der sog. geschichtlichen Mode des 15. Jahrhunderts angeschlossen, ihre Waffen und ihre gewöhnlichen Waffen durch gewählte Schöffen, dagegen stimmte im hochwichtigen Gericht „der langen Spiege“ die Gesamtheit aller Tod und Leben des Delinquenten ab. Der Vortragsbesprechung fernherin sehr ansehnlich die Landeskundentruppe, die sich der sog. geschichtlichen Mode des 15. Jahrhunderts angeschlossen, ihre Waffen und ihre gewöhnlichen Waffen durch gewählte Schöffen, dagegen stimmte im hochwichtigen Gericht „der langen Spiege“ die Gesamtheit aller Tod und Leben des Delinquenten ab. Der Vortragsbesprechung fernherin sehr ansehnlich die Landeskundentruppe, die sich der sog. geschichtlichen Mode des 15. Jahrhunderts angeschlossen, ihre Waffen und ihre gewöhnlichen Waffen durch gewählte Schöffen, dagegen stimmte im hochwichtigen Gericht „der langen Spiege“ die Gesamtheit aller Tod und Leben des Delinquenten ab. Der Vortragsbesprechung fernherin sehr ansehnlich die Landeskundentruppe, die sich der sog. geschichtlichen Mode des 15. Jahrhunderts angeschlossen, ihre Waffen und ihre gewöhnlichen Waffen durch gewählte Schöffen, dagegen stimmte im hochwichtigen Gericht „der langen Spiege“ die Gesamtheit aller Tod und Leben des Delinquenten ab. Der Vortragsbesprechung fernherin sehr ansehnlich die Landeskundentruppe, die sich der sog. geschichtlichen Mode des 15. Jahrhunderts angeschlossen, ihre Waffen und ihre gewöhnlichen Waffen durch gewählte Schöffen, dagegen stimmte im hochwichtigen Gericht „der langen Spiege“ die Gesamtheit aller Tod und Leben des Delinquenten ab. Der Vortragsbesprechung fernherin sehr ansehnlich die Landeskundentruppe, die sich der sog. geschichtlichen Mode des 15. Jahrhunderts angeschlossen, ihre Waffen und ihre gewöhnlichen Waffen durch gewählte Schöffen, dagegen stimmte im hochwichtigen Gericht „der langen Spiege“ die Gesamtheit aller Tod und Leben des Delinquenten ab. Der Vortragsbesprechung fernherin sehr ansehnlich die Landeskundentruppe, die sich der sog. geschichtlichen Mode des 15. Jahrhunderts angeschlossen, ihre Waffen und ihre gewöhnlichen Waffen durch gewählte Schöffen, dagegen stimmte im hochwichtigen Gericht „der langen Spiege“ die Gesamtheit aller Tod und Leben des Delinquenten ab. Der Vortragsbesprechung fernherin sehr ansehnlich die Landeskundentruppe, die sich der sog. geschichtlichen Mode des 15. Jahrhunderts angeschlossen, ihre Waffen und ihre gewöhnlichen Waffen durch gewählte Schöffen, dagegen stimmte im hochwichtigen Gericht „der langen Spiege“ die Gesamtheit aller Tod und Leben des Delinquenten ab. Der Vortragsbesprechung fernherin sehr ansehnlich die Landeskundentruppe, die sich der sog. geschichtlichen Mode des 15. Jahrhunderts angeschlossen, ihre Waffen und ihre gewöhnlichen Waffen durch gewählte Schöffen, dagegen stimmte im hochwichtigen Gericht „der langen Spiege“ die Gesamtheit aller Tod und Leben des Delinquenten ab. Der Vortragsbesprechung fernherin sehr ansehnlich die Landeskundentruppe, die sich der sog. geschichtlichen Mode des 15. Jahrhunderts angeschlossen, ihre Waffen und ihre gewöhnlichen Waffen durch gewählte Schöffen, dagegen stimmte im hochwichtigen Gericht „der langen Spiege“ die Gesamtheit aller Tod und Leben des Delinquenten ab. Der Vortragsbesprechung fernherin sehr ansehnlich die Landeskundentruppe, die sich der sog. geschichtlichen Mode des 15. Jahrhunderts angeschlossen, ihre Waffen und ihre gewöhnlichen Waffen durch gewählte Schöffen, dagegen stimmte im hochwichtigen Gericht „der langen Spiege“ die Gesamtheit aller Tod und Leben des Delinquenten ab. Der Vortragsbesprechung fernherin sehr ansehnlich die Landeskundentruppe, die sich der sog. geschichtlichen Mode des 15. Jahrhunderts angeschlossen, ihre Waffen und ihre gewöhnlichen Waffen durch gewählte Schöffen, dagegen stimmte im hochwichtigen Gericht „der langen Spiege“ die Gesamtheit aller Tod und Leben des Delinquenten ab. Der Vortragsbesprechung fernherin sehr ansehnlich die Landeskundentruppe, die sich der sog. geschichtlichen Mode des 15. Jahrhunderts angeschlossen, ihre Waffen und ihre gewöhnlichen Waffen durch gewählte Schöffen, dagegen stimmte im hochwichtigen Gericht „der langen Spiege“ die Gesamtheit aller Tod und Leben des Delinquenten ab. Der Vortragsbesprechung fernherin sehr ansehnlich die Landeskundentruppe, die sich der sog. geschichtlichen Mode des 15. Jahrhunderts angeschlossen, ihre Waffen und ihre gewöhnlichen Waffen durch gewählte Schöffen, dagegen stimmte im hochwichtigen Gericht „der langen Spiege“ die Gesamtheit aller Tod und Leben des Delinquenten ab. Der Vortragsbesprechung fernherin sehr ansehnlich die Landeskundentruppe, die sich der sog. geschichtlichen Mode des 15. Jahrhunderts angeschlossen, ihre Waffen und ihre gewöhnlichen Waffen durch gewählte Schöffen, dagegen stimmte im hochwichtigen Gericht „der langen Spiege“ die Gesamtheit aller Tod und Leben des Delinquenten ab. Der Vortragsbesprechung fernherin sehr ansehnlich die Landeskundentruppe, die sich der sog. geschichtlichen Mode des 15. Jahrhunderts angeschlossen, ihre Waffen und ihre gewöhnlichen Waffen durch gewählte Schöffen, dagegen stimmte im hochwichtigen Gericht „der langen Spiege“ die Gesamtheit aller Tod und Leben des Delinquenten ab. Der Vortragsbesprechung fernherin sehr ansehnlich die Landeskundentruppe, die sich der sog. geschichtlichen Mode des 15. Jahrhunderts angeschlossen, ihre Waffen und ihre gewöhnlichen Waffen durch gewählte Schöffen, dagegen stimmte im hochwichtigen Gericht „der langen Spiege“ die Gesamtheit aller Tod und Leben des Delinquenten ab. Der Vortragsbesprechung fernherin sehr ansehnlich die Landeskundentruppe, die sich der sog. geschichtlichen Mode des 15. Jahrhunderts angeschlossen, ihre Waffen und ihre gewöhnlichen Waffen durch gewählte Schöffen, dagegen stimmte im hochwichtigen Gericht „der langen Spiege“ die Gesamtheit aller Tod und Leben des Delinquenten ab. Der Vortragsbesprechung fernherin sehr ansehnlich die Landeskundentruppe, die sich der sog. geschichtlichen Mode des 15. Jahrhunderts angeschlossen, ihre Waffen und ihre gewöhnlichen Waffen durch gewählte Schöffen, dagegen stimmte im hochwichtigen Gericht „der langen Spiege“ die Gesamtheit aller Tod und Leben des Delinquenten ab. Der Vortragsbesprechung fernherin sehr ansehnlich die Landeskundentruppe, die sich der sog. geschichtlichen Mode des 15. Jahrhunderts angeschlossen, ihre Waffen und ihre gewöhnlichen Waffen durch gewählte Schöffen, dagegen stimmte im hochwichtigen Gericht „der langen Spiege“ die Gesamtheit aller Tod und Leben des Delinquenten ab. Der Vortragsbesprechung fernherin sehr ansehnlich die Landeskundentruppe, die sich der sog. geschichtlichen Mode des 15. Jahrhunderts angeschlossen, ihre Waffen und ihre gewöhnlichen Waffen durch gewählte Schöffen, dagegen stimmte im hochwichtigen Gericht „der langen Spiege“ die Gesamtheit aller Tod und Leben des Delinquenten ab. Der Vortragsbesprechung fernherin sehr ansehnlich die Landeskundentruppe, die sich der sog. geschichtlichen Mode des 15. Jahrhunderts angeschlossen, ihre Waffen und ihre gewöhnlichen Waffen durch gewählte Schöffen, dagegen stimmte im hochwichtigen Gericht „der langen Spiege“ die Gesamtheit aller Tod und Leben des Delinquenten ab. Der Vortragsbesprechung fernherin sehr ansehnlich die Landeskundentruppe, die sich der sog. geschichtlichen Mode des 15. Jahrhunderts angeschlossen, ihre Waffen und ihre gewöhnlichen Waffen durch gewählte Schöffen, dagegen stimmte im hochwichtigen Gericht „der langen Spiege“ die Gesamtheit aller Tod und Leben des Delinquenten ab. Der Vortragsbesprechung fernherin sehr ansehnlich die Landeskundentruppe, die sich der sog. geschichtlichen Mode des 15. Jahrhunderts angeschlossen, ihre Waffen und ihre gewöhnlichen Waffen durch gewählte Schöffen, dagegen stimmte im hochwichtigen Gericht „der langen Spiege“ die Gesamtheit aller Tod und Leben des Delinquenten ab. Der Vortragsbesprechung fernherin sehr ansehnlich die Landeskundentruppe, die sich der sog. geschichtlichen Mode des 15. Jahrhunderts angeschlossen, ihre Waffen und ihre gewöhnlichen Waffen durch gewählte Schöffen, dagegen stimmte im hochwichtigen Gericht „der langen Spiege“ die Gesamtheit aller Tod und Leben des Delinquenten ab. Der Vortragsbesprechung fernherin sehr ansehnlich die Landeskundentruppe, die sich der sog. geschichtlichen Mode des 15. Jahrhunderts angeschlossen, ihre Waffen und ihre gewöhnlichen Waffen durch gewählte Schöffen, dagegen stimmte im hochwichtigen Gericht „der langen Spiege“ die Gesamtheit aller Tod und Leben des Delinquenten ab. Der Vortragsbesprechung fernherin sehr ansehnlich die Landeskundentruppe, die sich der sog. geschichtlichen Mode des 15. Jahrhunderts angeschlossen, ihre Waffen und ihre gewöhnlichen Waffen durch gewählte Schöffen, dagegen stimmte im hochwichtigen Gericht „der langen Spiege“ die Gesamtheit aller Tod und Leben des Delinquenten ab. Der Vortragsbesprechung fernherin sehr ansehnlich die Landeskundentruppe, die sich der sog. geschichtlichen Mode des 15. Jahrhunderts angeschlossen, ihre Waffen und ihre gewöhnlichen Waffen durch gewählte Schöffen, dagegen stimmte im hochwichtigen Gericht „der langen Spiege“ die Gesamtheit aller Tod und Leben des Delinquenten ab. Der Vortragsbesprechung fernherin sehr ansehnlich die Landeskundentruppe, die sich der sog. geschichtlichen Mode des 15. Jahrhunderts angeschlossen, ihre Waffen und ihre gewöhnlichen Waffen durch gewählte Schöffen, dagegen stimmte im hochwichtigen Gericht „der langen Spiege“ die Gesamtheit aller Tod und Leben des Delinquenten ab. Der Vortragsbesprechung fernherin sehr ansehnlich die Landeskundentruppe, die sich der sog. geschichtlichen Mode des 15. Jahrhunderts angeschlossen, ihre Waffen und ihre gewöhnlichen Waffen durch gewählte Schöffen, dagegen stimmte im hochwichtigen Gericht „der langen Spiege“ die Gesamtheit aller Tod und Leben des Delinquenten ab. Der Vortragsbesprechung fernherin sehr ansehnlich die Landeskundentruppe, die sich der sog. geschichtlichen Mode des 15. Jahrhunderts angeschlossen, ihre Waffen und ihre gewöhnlichen Waffen durch gewählte Schöffen, dagegen stimmte im hochwichtigen Gericht „der langen Spiege“ die Gesamtheit aller Tod und Leben des Delinquenten ab. Der Vortragsbesprechung fernherin sehr ansehnlich die Landeskundentruppe, die sich der sog. geschichtlichen Mode des 15. Jahrhunderts angeschlossen, ihre Waffen und ihre gewöhnlichen Waffen durch gewählte Schöffen, dagegen stimmte im hochwichtigen Gericht „der langen Spiege“ die Gesamtheit aller Tod und Leben des Delinquenten ab. Der Vortragsbesprechung fernherin sehr ansehnlich die Landeskundentruppe, die sich der sog. geschichtlichen Mode des 15. Jahrhunderts angeschlossen, ihre Waffen und ihre gewöhnlichen Waffen durch gewählte Schöffen, dagegen stimmte im hochwichtigen Gericht „der langen Spiege“ die Gesamtheit aller Tod und Leben des Delinquenten ab. Der Vortragsbesprechung fernherin sehr ansehnlich die Landeskundentruppe, die sich der sog. geschichtlichen Mode des 15. Jahrhunderts angeschlossen, ihre Waffen und ihre gewöhnlichen Waffen durch gewählte Schöffen, dagegen stimmte im hochwichtigen Gericht „der langen Spiege“ die Gesamtheit aller Tod und Leben des Delinquenten ab. Der Vortragsbesprechung fernherin sehr ansehnlich die Landeskundentruppe, die sich der sog. geschichtlichen Mode des 15. Jahrhunderts angeschlossen, ihre Waffen und ihre gewöhnlichen Waffen durch gewählte Schöffen, dagegen stimmte im hochwichtigen Gericht „der langen Spiege“ die Gesamtheit aller Tod und Leben des Delinquenten ab. Der Vortragsbesprechung fernherin sehr ansehnlich die Landeskundentruppe, die sich der sog. geschichtlichen Mode des 15. Jahrhunderts angeschlossen, ihre Waffen und ihre gewöhnlichen Waffen durch gewählte Schöffen, dagegen stimmte im hochwichtigen Gericht „der langen Spiege“ die Gesamtheit aller Tod und Leben des Delinquenten ab. Der Vortragsbesprechung fernherin sehr ansehnlich die Landeskundentruppe, die sich der sog. geschichtlichen Mode des 15. Jahrhunderts angeschlossen, ihre Waffen und ihre gewöhnlichen Waffen durch gewählte Schöffen, dagegen stimmte im hochwichtigen Gericht „der langen Spiege“ die Gesamtheit aller Tod und Leben des Delinquenten ab. Der Vortragsbesprechung fernherin sehr ansehnlich die Landeskundentruppe, die sich der sog. geschichtlichen Mode des 15. Jahrhunderts angeschlossen, ihre Waffen und ihre gewöhnlichen Waffen durch gewählte Schöffen, dagegen stimmte im hochwichtigen Gericht „der langen Spiege“ die Gesamtheit aller Tod und Leben des Delinquenten ab. Der Vortragsbesprechung fernherin sehr ansehnlich die Landeskundentruppe, die sich der sog. geschichtlichen Mode des 15. Jahrhunderts angeschlossen, ihre Waffen und ihre gewöhnlichen Waffen durch gewählte Schöffen, dagegen stimmte im hochwichtigen Gericht „der langen Spiege“ die Gesamtheit aller Tod und Leben des Delinquenten ab. Der Vortragsbesprechung fernherin sehr ansehnlich die Landeskundentruppe, die sich der sog. geschichtlichen Mode des 15. Jahrhunderts angeschlossen, ihre Waffen und ihre gewöhnlichen Waffen durch gewählte Schöffen, dagegen stimmte im hochwichtigen Gericht „der langen Spiege“ die Gesamtheit aller Tod und Leben des Delinquenten ab. Der Vortragsbesprechung fernherin sehr ansehnlich die Landeskundentruppe, die sich der sog. geschichtlichen Mode des 15. Jahrhunderts angeschlossen, ihre Waffen und ihre gewöhnlichen Waffen durch gewählte Schöffen, dagegen stimmte im hochwichtigen Gericht „der langen Spiege“ die Gesamtheit aller Tod und Leben des Delinquenten ab. Der Vortragsbesprechung fernherin sehr ansehnlich die Landeskundentruppe, die sich der sog. geschichtlichen Mode des 15. Jahrhunderts angeschlossen, ihre Waffen und ihre gewöhnlichen Waffen durch gewählte Schöffen, dagegen stimmte im hochwichtigen Gericht „der langen Spiege“ die Gesamtheit aller Tod und Leben des Delinquenten ab. Der Vortragsbesprechung fernherin sehr ansehnlich die Landeskundentruppe, die sich der sog. geschichtlichen Mode des 15. Jahrhunderts angeschlossen, ihre Waffen und ihre gewöhnlichen Waffen durch gewählte Schöffen, dagegen stimmte im hochwichtigen Gericht „der langen Spiege“ die Gesamtheit aller Tod und Leben des Delinquenten ab. Der Vortragsbesprechung fernherin sehr ansehnlich die Landeskundentruppe, die sich der sog. geschichtlichen Mode des 15. Jahrhunderts angeschlossen, ihre Waffen und ihre gewöhnlichen Waffen durch gewählte

Es nicht mit den vielfach auftretenden sog. Weltfuhren zu verwechseln, da man dort (bei den Weltfuhren) nur darauf ausgeht, dem Beschafter...

Karlsruhe, 11. April. Wegen Ueberhandts und Verübung groben Unfugs wurden der Student Stanislaus Broilmann hier zu 320 M. und Student Heinrich Schneider hier zu 400 M. Geldstrafe vom Schöffengericht verurtheilt.

B.N. Weiden, 11. April. Auf der Straße Altenheim-Goldscheuer schaute gestern Mittag das Pferd des Landwirthes Karl Higel von Goldscheuer vor einem Zuge der Straßenbahn Altenheim-Weiden.

B.N. Weiden, 11. April. Auch an dem Hause des Wagenmeisters R. Gänger, an der untern Kirchgasse, dem Geburtshause des Staatsministers Dr. Ludwig Turban wurde dieser Tage aus Anregung des hiesigen Verschönerungsvereins eine Gedenktafel angebracht.

B.N. Nordrach, 11. April. Schmiedemeister Hügler hat sich aus Schwermuth in der Küche seines Hauses erhängt.

Gerichtszeitung.

Wannheim, 10. April. (Strafkammer II.) Vors.: Herr Landgerichtsrath Wengler. Vertreter der Großh. Staatsbehörde: Herr Staatsanwalt W. Rath.

1) Marie Schmitt gen. Rüd aus Hbelsheim wurde als Mörderin des hiesigen Landwirths Wilhelm Engelmann, welcher am 11. Febr. d. J. des Angeklagten, der ohne Arbeit auf der Herberge saß, angenommen und ihn mit noch Sandhosen genommen, wo er ihm in der Zulepinnerlei Arbeit zu verschaffen hoffte.

2) Der Maurer Josef Probst aus Sedenheim, der, das offene Messer zückend, den Tagelöhner Johann Reinhard mit Lebkuchen bedroht hatte, war schöffengerichtlich zu 2 Wochen Gefängniß verurtheilt worden.

3) Der Maurer Josef Probst aus Sedenheim, der, das offene Messer zückend, den Tagelöhner Johann Reinhard mit Lebkuchen bedroht hatte, war schöffengerichtlich zu 2 Wochen Gefängniß verurtheilt worden.

4) Eine siebenköpfige Diebes- und Fehlerbande erschien auf der Antenne: Der 27 Jahre alte Tagelöhner Heinrich Kufus aus Unterweidthal, Ami Dahn, der 22 Jahre alte Tagelöhner Joseph Steinel aus Kornthal (Württemberg), der 20 Jahre alte Bäcker Albert Reichmann aus Stuttgart, der 25 Jahre alte Tagelöhner Karl August Kraft von Bietigheim (Württemberg), der 33 Jahre alte Tagelöhner Martin Hef von Heidelberg, der 29 Jahre alte Hausfährer August Zercher von Paris und die 31 Jahre alte Tagelöhnerin Luise Schweidart Ehefrau Anna Marie Frank von Mauer.

5) Der 27. und 28. Mai 1898 entwendete Kufus aus der Tuchfabrik von Adam Haas in Lambrrecht, in die er eingetragener war, zwei Rollen Tuch im Werthe von 110 M. Ein Jahr später in der Nacht vom 28. und 29. April 1899 erbrachen Kufus, Steinel und Kraft einen Schuppen des Fabrikanten Haas und einfuhren einen Tuchstuhl, fünf Stuhlboxen, drei Enten, eine Ziege, sowie eine Partie Gesteine.

6) Der 27. und 28. Mai 1898 entwendete Kufus aus der Tuchfabrik von Adam Haas in Lambrrecht, in die er eingetragener war, zwei Rollen Tuch im Werthe von 110 M. Ein Jahr später in der Nacht vom 28. und 29. April 1899 erbrachen Kufus, Steinel und Kraft einen Schuppen des Fabrikanten Haas und einfuhren einen Tuchstuhl, fünf Stuhlboxen, drei Enten, eine Ziege, sowie eine Partie Gesteine.

7) Der 27. und 28. Mai 1898 entwendete Kufus aus der Tuchfabrik von Adam Haas in Lambrrecht, in die er eingetragener war, zwei Rollen Tuch im Werthe von 110 M. Ein Jahr später in der Nacht vom 28. und 29. April 1899 erbrachen Kufus, Steinel und Kraft einen Schuppen des Fabrikanten Haas und einfuhren einen Tuchstuhl, fünf Stuhlboxen, drei Enten, eine Ziege, sowie eine Partie Gesteine.

mit der Faust auf die Sarganten, und... gegen Steinel auf 3 Jahre Zuchthaus, gegen Zercher auf 2 Jahre Zuchthaus, gegen die Schweidert, der ihre traurigen Familienverhältnisse als mildernde Umstände zu Gute kommen, auf 8 Monate Gefängniß, ab 6 Monate Gefängniß, gegen den Zeher auf 4 Wochen Gefängniß.

8) Der Tagelöhner Ernst Romminger aus Neckarau stahl dort im vergangenen Spätjahr und Winter in zahlreichen Fällen aus Hausgärten in Neckarau Betten und Kleidungsstücke, die dort aufgehängt waren.

9) Der Tagelöhner Peter Grobke aus Ladenburg hatte schöffengerichtlich wegen verdorbenen Flaschenbierhandels 20 M. Geldstrafe und wegen Vogelheerei 1 Tag Gefängniß davon getragen.

10) An Kaisers Geburtstag ließ der 18jährige Tagelöhner Jakob Annemayer auf dem Tanzboden des „Kaiserhof“ in Käferthal seiner Kauslauf die Jagel schießen, stieß dem Satter Albert Gehrig das Messer in die Brust und verfolgte den Bahnassistenten Wilhelm Prohan, um diesem das gleiche Schicksal zu bereiten.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Musikverein. Man schreibt uns: Für das morgen Charfreitag im Saalbau zum ersten Mal zur Aufführung gelangende Oratorium „Die Seligsten“ von Cesar Frank zeigt sich in musikalischen Kreisen das größte Interesse.

Die Götze-Büste welche im Auftrage der Stadt Mannheim von dem Frankfurter Bildhauer J. Kumpf geschaffen worden ist, fand gestern Nachmittag unter Beisein des genannten Künstlers, sowie der Herren Oberbürgermeister Beck, Intendant Dr. Aug. Wasserhann und Stadtbaurath Uhlmann im Foyer des Hoftheaters Aufstellung.

Die Götze-Büste welche im Auftrage der Stadt Mannheim von dem Frankfurter Bildhauer J. Kumpf geschaffen worden ist, fand gestern Nachmittag unter Beisein des genannten Künstlers, sowie der Herren Oberbürgermeister Beck, Intendant Dr. Aug. Wasserhann und Stadtbaurath Uhlmann im Foyer des Hoftheaters Aufstellung.

Die Götze-Büste welche im Auftrage der Stadt Mannheim von dem Frankfurter Bildhauer J. Kumpf geschaffen worden ist, fand gestern Nachmittag unter Beisein des genannten Künstlers, sowie der Herren Oberbürgermeister Beck, Intendant Dr. Aug. Wasserhann und Stadtbaurath Uhlmann im Foyer des Hoftheaters Aufstellung.

Die Götze-Büste welche im Auftrage der Stadt Mannheim von dem Frankfurter Bildhauer J. Kumpf geschaffen worden ist, fand gestern Nachmittag unter Beisein des genannten Künstlers, sowie der Herren Oberbürgermeister Beck, Intendant Dr. Aug. Wasserhann und Stadtbaurath Uhlmann im Foyer des Hoftheaters Aufstellung.

Die Götze-Büste welche im Auftrage der Stadt Mannheim von dem Frankfurter Bildhauer J. Kumpf geschaffen worden ist, fand gestern Nachmittag unter Beisein des genannten Künstlers, sowie der Herren Oberbürgermeister Beck, Intendant Dr. Aug. Wasserhann und Stadtbaurath Uhlmann im Foyer des Hoftheaters Aufstellung.

Die Götze-Büste welche im Auftrage der Stadt Mannheim von dem Frankfurter Bildhauer J. Kumpf geschaffen worden ist, fand gestern Nachmittag unter Beisein des genannten Künstlers, sowie der Herren Oberbürgermeister Beck, Intendant Dr. Aug. Wasserhann und Stadtbaurath Uhlmann im Foyer des Hoftheaters Aufstellung.

Die Götze-Büste welche im Auftrage der Stadt Mannheim von dem Frankfurter Bildhauer J. Kumpf geschaffen worden ist, fand gestern Nachmittag unter Beisein des genannten Künstlers, sowie der Herren Oberbürgermeister Beck, Intendant Dr. Aug. Wasserhann und Stadtbaurath Uhlmann im Foyer des Hoftheaters Aufstellung.

Die Götze-Büste welche im Auftrage der Stadt Mannheim von dem Frankfurter Bildhauer J. Kumpf geschaffen worden ist, fand gestern Nachmittag unter Beisein des genannten Künstlers, sowie der Herren Oberbürgermeister Beck, Intendant Dr. Aug. Wasserhann und Stadtbaurath Uhlmann im Foyer des Hoftheaters Aufstellung.

Die Götze-Büste welche im Auftrage der Stadt Mannheim von dem Frankfurter Bildhauer J. Kumpf geschaffen worden ist, fand gestern Nachmittag unter Beisein des genannten Künstlers, sowie der Herren Oberbürgermeister Beck, Intendant Dr. Aug. Wasserhann und Stadtbaurath Uhlmann im Foyer des Hoftheaters Aufstellung.

Die Götze-Büste welche im Auftrage der Stadt Mannheim von dem Frankfurter Bildhauer J. Kumpf geschaffen worden ist, fand gestern Nachmittag unter Beisein des genannten Künstlers, sowie der Herren Oberbürgermeister Beck, Intendant Dr. Aug. Wasserhann und Stadtbaurath Uhlmann im Foyer des Hoftheaters Aufstellung.

Die Götze-Büste welche im Auftrage der Stadt Mannheim von dem Frankfurter Bildhauer J. Kumpf geschaffen worden ist, fand gestern Nachmittag unter Beisein des genannten Künstlers, sowie der Herren Oberbürgermeister Beck, Intendant Dr. Aug. Wasserhann und Stadtbaurath Uhlmann im Foyer des Hoftheaters Aufstellung.

Die Götze-Büste welche im Auftrage der Stadt Mannheim von dem Frankfurter Bildhauer J. Kumpf geschaffen worden ist, fand gestern Nachmittag unter Beisein des genannten Künstlers, sowie der Herren Oberbürgermeister Beck, Intendant Dr. Aug. Wasserhann und Stadtbaurath Uhlmann im Foyer des Hoftheaters Aufstellung.

Die Götze-Büste welche im Auftrage der Stadt Mannheim von dem Frankfurter Bildhauer J. Kumpf geschaffen worden ist, fand gestern Nachmittag unter Beisein des genannten Künstlers, sowie der Herren Oberbürgermeister Beck, Intendant Dr. Aug. Wasserhann und Stadtbaurath Uhlmann im Foyer des Hoftheaters Aufstellung.

Die Götze-Büste welche im Auftrage der Stadt Mannheim von dem Frankfurter Bildhauer J. Kumpf geschaffen worden ist, fand gestern Nachmittag unter Beisein des genannten Künstlers, sowie der Herren Oberbürgermeister Beck, Intendant Dr. Aug. Wasserhann und Stadtbaurath Uhlmann im Foyer des Hoftheaters Aufstellung.

Die Götze-Büste welche im Auftrage der Stadt Mannheim von dem Frankfurter Bildhauer J. Kumpf geschaffen worden ist, fand gestern Nachmittag unter Beisein des genannten Künstlers, sowie der Herren Oberbürgermeister Beck, Intendant Dr. Aug. Wasserhann und Stadtbaurath Uhlmann im Foyer des Hoftheaters Aufstellung.

Die Götze-Büste welche im Auftrage der Stadt Mannheim von dem Frankfurter Bildhauer J. Kumpf geschaffen worden ist, fand gestern Nachmittag unter Beisein des genannten Künstlers, sowie der Herren Oberbürgermeister Beck, Intendant Dr. Aug. Wasserhann und Stadtbaurath Uhlmann im Foyer des Hoftheaters Aufstellung.

Die Götze-Büste welche im Auftrage der Stadt Mannheim von dem Frankfurter Bildhauer J. Kumpf geschaffen worden ist, fand gestern Nachmittag unter Beisein des genannten Künstlers, sowie der Herren Oberbürgermeister Beck, Intendant Dr. Aug. Wasserhann und Stadtbaurath Uhlmann im Foyer des Hoftheaters Aufstellung.

Die Götze-Büste welche im Auftrage der Stadt Mannheim von dem Frankfurter Bildhauer J. Kumpf geschaffen worden ist, fand gestern Nachmittag unter Beisein des genannten Künstlers, sowie der Herren Oberbürgermeister Beck, Intendant Dr. Aug. Wasserhann und Stadtbaurath Uhlmann im Foyer des Hoftheaters Aufstellung.

Die Götze-Büste welche im Auftrage der Stadt Mannheim von dem Frankfurter Bildhauer J. Kumpf geschaffen worden ist, fand gestern Nachmittag unter Beisein des genannten Künstlers, sowie der Herren Oberbürgermeister Beck, Intendant Dr. Aug. Wasserhann und Stadtbaurath Uhlmann im Foyer des Hoftheaters Aufstellung.

lebigkeit. Ein Mhne jenes Knaben, der ebenfalls schon vor dem 20. Jahre graue Haare hatte, wurde 85 Jahre alt, sein Sohn starb im Alter von 88 bezw. 86 Jahren, und die weiteren Nachkommen erreichten auch annähernd daselbe Alter.

schmutz zum Ball ist eine nachgemachte Schlange mit Schuppen aus glänzenden Plättchen, die sich um den Chignon windet, während Kopf und Schwanz ein Diadem bilden.

Nieschlächchen und Würse und noch andere zierliche Säckchen. Die schöne Schauspielerin Sorel trägt einen solchen Beutel aus Gemsleder mit einem Zierfischschloß mit Gold eingefügt, und der Beutel hängt an ebensolcher Kette.

Kuffung bei dem Waispiel des Deutschen Volkstheaters im Berliner Deutschen Theater zugelassen sei.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

Berlin, 11. April. Eine hübsche Schreierin wurde nachmittags in ihrer Wohnung durch Messerschläge ermordet aufgefunden. Die Täterin hat sich in der letzten Zeit wieder in der Umgebung Berlins aufgehalten. Auf Waispiel schossen sich in der Tagelager ein Arzt und ein Student des Bergbaues. Beide Duellanten blieben unverletzt. Ein anderes Duell, das auf Befehl zwischen einem Mediziner und einem Studenten des Bergbaues ausgefochten wurde, verlief ebenfalls unblutig. Auch zwei Duelle auf Säbel haben stattgefunden, bei denen es ohne erhebliche Verletzungen abging, das eine zwischen einem Arzt und einem Marineoffizier, das andere zwischen einem Dr. R. und einem Studenten J. Auch ein Florett-Duell zwischen zwei Damen soll, wie der 'Frankf. Ztg.' gemeldet wird, dieser Tage stattgefunden und mit einer Hüftverletzung der einen Dame geendet haben.

Prag, 11. April. In Klappstürzen Abends 14 Häuser ein, 6 andere sind stark bedroht, mehrere gefährdet.

Wien, 11. April. Die Gemeinderatssitzung, die am 10. d. in der Stadt an der Spitze der Gemeinderatssitzung stattfand, wurde durch die Anwesenheit von 100 Mitgliedern aus dem Gemeinderat und 500 aus der Bevölkerung in der Stadt an der Spitze der Gemeinderatssitzung.

Wien, 11. April. Die Gemeinderatssitzung, die am 10. d. in der Stadt an der Spitze der Gemeinderatssitzung stattfand, wurde durch die Anwesenheit von 100 Mitgliedern aus dem Gemeinderat und 500 aus der Bevölkerung in der Stadt an der Spitze der Gemeinderatssitzung.

Brüssel, 11. April. (Kammer.) Ein besonderer Gesandter wird ernannt. Die Anwesenheit des Königs an den Staat über die wir schon an anderer Stelle berichtet haben wird vorgelegt. Das die Vorlage begleitende Schreiben des Königs an den Minister des Innern sagt: 'Anlässlich meines 65. Geburtstages liegt es mir am Herzen, dem Staate die meiner Bekanntschaft zu überweisen, die zur Annehmlichkeit und Schönheit der Verhältnisse, wo sie gelegen sind, beitragen. Von dem Wunsche befehle, diese Güter ihrer Bestimmung, die Umgebung zu verschönern, zu erhalten, habe ich ständig darüber gewacht, daß sie durch keinerlei Bauten, die ihre Eigenart verändern könnten, verunstaltet würden. Es wäre dehnbar, wenn nach mir diese ihre Bestimmung zum Schaden der Landschaftsbilder und der Gesundheit der verschiedenen bewohnten Gegenden zu nichte würde. In der Überzeugung, daß es sich empfiehlt, daß diese Güter dem Lande gehören, habe ich beschlossen, sie Besitzen darzubieten, und bitte Sie, die beiliegende Schenkungsurkunde den Kammerern zu unterbreiten.'

London, 11. April. Das Kolonialamt erhielt beruhigende Nachrichten aus Sumatra. Die telegraphische Verbindung ist wieder hergestellt.

Sofia, 11. April. Der russische Finanz-Experte Roboto soll einem Berichterstatter gegenüber erklärt haben, Rußland sei bei aller Geneigtheit, Bulgarien Hilfe zu bringen, außer Stande, eine Anleihe zur Konversion der bulgarischen Staatsschuld durchzuführen. Folglich seien alle im Zusammenhang mit seiner Sendung nach Bulgarien bisher aufgetauchten Gerüchte finanzieller Natur reine Kombinationen. Erst das Resultat seiner Studienmission werde die Entscheidung bringen, ob ein finanzieller Eingriff zu Gunsten Bulgariens möglich sei.

Der Burenkrieg.

Lord Roberts

hält seine Stellung in und um Bloemfontein für gefährdet. Das beweist einmal der Umstand, daß er Verschanzungen um die Stadt aufweisen läßt, und zwar unter Mitwirkung der Zivilbevölkerung; und ferner der zweite Umstand, daß er es für nötig hält, Verstärkungen nicht nur von Kimberley, sondern auch aus Natal heranzuziehen. Eine weitere Maßregel, die den Ernst der Lage andeutet, ist der Wechsel in hohen Kommandostellen, wozu die Erhebung Gatacre durch Chermiside die Einleitung sein soll. Mit der

Niederlage von Marfatfontein

die merklichartigweise amtlich immer noch nicht bestätigt sein soll, obwohl behauptet wird, der Draht nach Bloemfontein sei nicht unterbrochen, dürften die Verluste der Engländer innerhalb 14 Tagen auf 2500 Mann gestiegen sein. Man fürchtet augenscheinlich schon die Rückwirkung der drei letzten Niederlagen auf die Afrikaerbevölkerung, denn Lord Roberts erläßt eine Proklamation, in der er die Bewohner der nördlichen Distrikte der Kapkolonie darauf hinweist, daß er gegen weitere Akte von Feindseligkeiten keine Milde, sondern die äußerste Strenge des Kriegsgerichts in Anwendung bringen werde.

Seite zu, ohne schließlich damit zufrieden zu sein. Ferner wird von Chopin erzählt, daß er eines Abends, als er eine Polonaise komponierte, die die ruhmreichen Thaten der Polen verherrlichte, sich diese in seiner Phantasie so lebhaft vorstellte, daß er schließlich eine förmliche Vision polnischer Krieger hatte, die in sein Zimmer eingingen. Das erschreckte ihn so, daß er schleunigst das Zimmer durch eine andere Thür verließ. Seinen Trauermarsch komponierte er in Paris bei Nacht in Gesellschaft eines Skeletts, das einem Freund gehört hatte.

Humoristisches. Der Pantoffelheld. 'Meine Frau ist sehr viel auf Reisen.'

'So, da haben Sie wohl auch eine Regierung im Umherziehen?'

'Ach! Frau Meißnerin (zum Lehrlingen, der eben vom Meister eine herbe Ohrfeige bekommen hat und sich nun die beide Wade hält): 'Junge, was ist Dir denn?'

Lehrlinge: 'Ja spiele den Jeschwollenen!'

Die Hauptperson. (Ein Zeitbild.) 'Was vermagst denn so die Denkmalsentstellung? Die allerhöchsten Herrschaften sind doch längst zur Stelle!'

'Ja — aber der Photograph hat sich verspätet.'

'Zum Kapitel komischer Inschriften. Am Hause Elisabethstraße Nr. 43 in Berlin befindet sich ein großes Schild mit der Aufschrift:

Handlung eigener Mästerel.

Gemästete Bettfedern, 'is grade wat schone', wird der Verkäufer sagen.

'Kurze. Aube: 'Run, was ist das mit dem Einbruch bei Zahnarzt geworden?'

Freige: 'Ach, mämmerlich! Wie ich mich Abends eingeschlichen hatte, wurde ich entdet. Ich gebrauchte natürlich die Ausrube, daß ich furchtbare Zahnschmerzen hätte, und wa. ihut der Arzt? ... 'Sieht er mit gleich acht Zähne aus!'

Die Taktik der Buren

ist seit dem Tode Jouberts größer geworden. Sie ergreifen immer noch keine Offensive großen Stils, und daran thun sie vermutlich sehr klug. Der Wert, der jetzt erst mehr hervortritt, erkennt, welche Taktik allein den Buren zum Erfolge verhelfen kann. Es ist die Taktik des kleinen Krieges, die jeder großen Feldschlacht vorsichtig ausweicht und den feindlichen Abteilungen auf dem Raufsch im sichern Hinterhalte auslauert oder in isolierten Stellungen plötzlich gleichsam einpackt und zur Uebergabe zwingt. Die Hauptgrundlage dieser Taktik ist die erstaunliche Beweglichkeit der Burentruppe, die meilenweite Rille mit größter Leichtigkeit zurücklegt, auf Troß, Bequemlichkeit, gute Verpflegung verzichtet und dadurch eine schnelle Zusammenziehung an bedrohten oder besonders günstigen Punkten in ganz kurzer Zeit ermöglicht. Dieser Taktik gegenüber, namentlich, wenn sie so virtuos gehandhabt wird, wie neuerdings von De Wet und Olivier, ist der schwerfällige Truppenkörper der englischen Streitmacht, der zum größten Theil aus Infanterie besteht, mit seinem gewaltigen Troß ziemlich hilflos, und besonders deswegen beständige Gefahr ausgesetzt, weil ihm die Kenntniß des Geländes abgeht und zu dessen Aufklärung nur völlig ungenügende Organe zur Verfügung stehen. Unter diesen Verhältnissen schrumpft die große Robertische Armee eigentlich auf die berittenen Truppen zusammen, während die Fußtruppen fast wie Ballast wirken und lediglich im Garnisondienst praktische Verwendung finden können; die berittenen Truppen sind aber eigentlich in Folge des Verlustes an Pferden fast völlig unbrauchbar. Das ist auch die Lösung für das Räthsel der Untüchtigkeit Lord Roberts' und der immer neuen 'unglücklichen Zwischenfälle', sobald er etwas unternimmt. Bemerkenswerth ist daß, die Buren auch in

Natal

wieder zum Angriff übergehen, wo Buller eine erstaunlich lange Zeit gebraucht, um sich zu erholen. Wie aus Ladysmith gemeldet wird, eröffneten die Buren gestern früh das Feuer und warfen von drei weit von einander entfernten Stellungen Granaten in das britische Lager bei Glan's Laagte, richteten aber keinen Schaden an. Die Geschosse fielen in das freiwilligen Lager. Cavallerie, berittene Infanterie und Infanterie recognosirten und fanden den Feind in großer Stärke und gut verschanzt. Die Schiffsgeschütze erwiderten das Feuer der Buren. Der Long Tom wurde von den Buren wieder in Stellung gebracht.

Neueste Nachrichten.

London, 11. April. Ein Telegramm Lord Roberts vom 11. d. besagt: General Buller meldet, der Feind habe gestern seinen rechten Flügel angegriffen, als letzterer seine Stellung änderte. Die britische Artillerie habe die Geschütze der Feinde zum Schweigen gebracht. Die Buren hätten ihren Angriff nicht erneuert. Die englischen Verluste betragen 4 Tode und 8 Verwundete.

Ladysmith, 11. April. Das Geschützfeuer dauerte heute früh 3 Stunden. Die Buren demastrierten 6 große Geschütze und schleuderten Granaten in sämtliche englische Lager. Die Schiffsgeschütze wurden geschicklich und fähig. Unterdessen versuchten die Buren eine Plankenbewegung zur Rechten und Linken der Engländer, die aber durch das Feuer der Engländer verhindert wurde. Zwei bei der Bedienung der Geschütze thätige Matrosen sind gefallen. Auch haben die Engländer noch einige weitere Verluste erlitten. Gerüchlicherweise heißt es, daß eine Burenabtheilung südwestlich von Glan's Laagte aufgetaucht sei.

Pretoria, 11. April. Den letzten Nachrichten zu Folge dauern die Kämpfe bei Glan's Laagte und De Wet's dorp fort. Einzelheiten fehlen noch. Hier geht das Gerücht, Oberst Baden-Powell sei in Majeking gestorben.

Simonstown, 11. April. Da die für die Versorgung der gefangenen Buren ungenügenden Verhältnisse täglich von Neuem zu Tage treten, beabsichtigen die Behörden, alle Gefangenen sobald als möglich nach St. Helena zu verschiffen. Der Kranheitszustand läßt nach. Seit Montag ist eine Person gestorben.

Bloemfontein, 11. April. Nicht General Chermiside, sondern General Pole-Carew wurde zum Kommandeur der 11. Division ernannt.

(Privat-Telegramme des 'General-Anzeigers')

Berlin, 12. April. Als muthmaßlicher Mörder der Schifferin Frau Gradbeck-Giswold ist der Töpler Jonede-Wellen hier verhaftet worden. Seine Frau wurde gleichfalls verhaftet.

Berlin, 12. April. Freiherr von Manteuffel und Graf Mirbach, erklären in der 'Konservativen Correspondenz', ihre Stellungnahme zu bestimmten Kompromißvorschlägen zum Fleischschaugefetz sei vollkommen übereinstimmend mit den Beschlüssen des geschäftsführenden Ausschusses der deutsch-konservativen Partei.

Mannheimer Handelsblatt.

3 1/2 Proz. neue badische Staatsanleihe. Die mitgetheilt wird, wurden am 28. März 97, Proz. in Paris rückzahlbare badische Staatsanleihe von einem Konsortium übernommen, das aus der Deutschen Bank in Berlin, der Oesterreichischen Bank in Wien, der Bankhausern E. Söyren-Glissen und Jakob S. S. Stern in Frankfurt a. M., der Bergisch-Märkischen Bank in Elberfeld, der Hannoverschen Bank in Hannover, dem Schweizer Bankverein in Basel und der Schweizerischen Kreditanstalt in Zürich besteht. Verschiedenen badischen Bankfirmen ist der Eintritt in das Konsortium vorbehalten.

Getreide.

Mannheim, 11. April. Die höheren Forderungen von Amerika und La Plata regen auch hier die Kaufkraft mehr an. Preise per Tonne ex Rotterdam: Saxonien R. 185-188, Südrussischer Weizen R. 125-145, Rufsien R. 127-128, Redwinter R. 186, La Plata (ag. R. 128-129, feinste Sorten La Plata R. 182-185, Rufsischer Roggen R. 109-111, Weizen-Roggen R. —, Mixed-Wheat R. 94, La Plata-Wheat rye terms R. 94, Rufsische Futtergerste R. 109, Weizen amerik. Hafer R. 110, Rufsischer Mittelhafer R. 99-106, Prima russischer Hafer R. 107-117.

Frankfurter Effekten-Cours vom 11. April. Creditaktien 227.40, Diskonto-Kommandit —, Deutsche Bank 204.70, Berliner Handels-Gesellschaft 168, Nationalbank für Deutschland 14.50, Bayer. Bank München 103.90, Staatsbahn 135.80, Lombarden 28, Seltbar 141.50, Schweizer Central 145.20, Schweizer Nordost 91.70, Schweizer Union 80.80, Jura-Simplon 88.90, Danubio-Amerik. Padet 131.

Table with market prices for various goods like flour, oil, and other commodities. Columns include item names and prices.

Table titled 'New York, 11. April. Schlussnotierungen.' showing exchange rates and prices for various commodities like wheat, coffee, and sugar.

Table titled 'Chicago, 11. April. Schlussnotierungen.' showing exchange rates and prices for various commodities like wheat, corn, and sugar.

Tabak.

Mannheim, 11. April. Das Tabakgeschäft der letzten Zeit zeigte eine gute Nachfrage nach alten Tabaken. Die reduzierten Läger der Fabrikanten wurden durch Nachkäufe ergänzt und füllten Tabak auf. Die bisher zurückgelieferten wurden. Bayerische Tabaklagen erzielten ca. 38 M., Würtembergische 38 M. und Einlagen aus dem Breisgau, die ziemlich selten geworden sind, anfangs der 40 M. Auch in neuen Tabaken sicherten sich die Fabrikanten bereits ein gewisses Quantum guter Umblätter und wurden Preise von 52-58 M. angesetzt für höherer Qualität Gewächs. Andere Provinzen, wie Baden und Braunschw., erzielten 42-48 M. Die bayerischen Tabake wählten entsprechend ihrem Einkaufspreis niedriger bewertet werden und zwar mit 35-42 M. Ihr Verkauf ist ein schleppender, da Brand und Verschmud dieses Produkts zu schief sind. Die sehr kleine Ernte des vergangenen Jahres macht sich bereits fühlbar. — In Berlin fanden vor einigen Tagen im Reichsamt des Innern Verhandlungen über den neuen Zolltarif statt und waren auch Experten aus der Tabakbranche zugezogen. Bei dieser Gelegenheit kam der Rückgang des inländischen Tabakpreises und inländischen Tabakpreises zur Sprache. Die Statistik der Zölle und Steuererträge des Reiches zeigt, daß circa 1,200,000 Zentner ausländischer Tabak und nur etwa 400,000 Zentner inländischer Tabak für sich in Deutschland konsumiert werden. Während früher bis zur Hälfte des Konsums durch deutschen Tabak befriedigt wurde, beläuft sich jetzt das im Ausland gedeckte Quantum nur auf 1/4 des Gesamtverbrauchs. Es ist nicht unwahrscheinlich, daß die Reichsbehörden diesem Rückgang des Anbaus eines für die deutsche Landwirtschaft so werthvollen Produkts ihre Aufmerksamkeit zuwenden und einer vollständigen Vernichtung des inländischen Tabakpreises Schranken aufzurichten sich bestreben.

Schiffahrts-Nachrichten.

Mannheimer Hafen-Verkehr vom 9. April.

Table showing shipping arrivals and departures for the Mannheim harbor on April 9th. Columns include ship names, companies, and destinations.

Hafenbezirk VII.

Table showing shipping arrivals and departures for harbor district VII.

Hafenbezirk I.

Table showing shipping arrivals and departures for harbor district I.

Hafenbezirk II.

Table showing shipping arrivals and departures for harbor district II.

Hafenbezirk III.

Table showing shipping arrivals and departures for harbor district III.

Hafenbezirk IV.

Table showing shipping arrivals and departures for harbor district IV.

Hafenbezirk V.

Table showing shipping arrivals and departures for harbor district V.

Hafenbezirk VI.

Table showing shipping arrivals and departures for harbor district VI.

Hafenbezirk VIII.

Table showing shipping arrivals and departures for harbor district VIII.

Hafenbezirk IX.

Table showing shipping arrivals and departures for harbor district IX.

Hafenbezirk X.

Table showing shipping arrivals and departures for harbor district X.

Hafenbezirk XI.

Table showing shipping arrivals and departures for harbor district XI.

Hafenbezirk XII.

Table showing shipping arrivals and departures for harbor district XII.

Hafenbezirk XIII.

Table showing shipping arrivals and departures for harbor district XIII.

Hafenbezirk XIV.

Table showing shipping arrivals and departures for harbor district XIV.

Hafenbezirk XV.

Table showing shipping arrivals and departures for harbor district XV.

Hafenbezirk XVI.

Table showing shipping arrivals and departures for harbor district XVI.

Hafenbezirk XVII.

Table showing shipping arrivals and departures for harbor district XVII.

Advertisement for 'Kalodont' toothpaste, featuring the brand name in a stylized font and the text 'Anerkannt bestes Zahnputzmittel.'

Verkauft von praktischem Schuhwerk finden die reichste Auswahl, auch in ganz billigen Artikeln, bei

Georg Hartmann, B. 3, 12 Schuhwarenhandlung an den Wäntzen B. 3, 12

Alleinverkauf der Fabrikate von Otto Herz & Co. in Frankfurt a/Main, (Telephon 449.)

Siegfr. Rosenhain, Juwelier, C. L. 5, Breitestraße vis-a-vis d. Kaufhaus

empfiehlt moderne Confektionsgeschäfte in jeder Preislage. Schaufensterauslage mit sichtbaren Preisen, Telefon 1836.

Amts- und Kreis-Verkündigungsblatt.

Bekanntmachung. Maul- und Ruhrseuche betreffend. (117) Nr. 10296 I. Die bringen...

Bekanntmachung. Die diesjährige Frühjahrsreise in Mannheim betr. (117) Nr. 17801 II. Die diesjährige Frühjahrsreise...

Bekanntmachung. Anatomische Museen, Museen, wie Märkte, Riegel, Kling- und Messerwerkzeuge...

Bekanntmachung. Den Besuch der Messe durch Kinder ohne Begleitung betr. (117) Nr. 10296 I. Die bringen...

Wesentliche Zupellung einer Klage. (117) Nr. 10296 I. Die bringen...

Bekanntmachung. (117) Nr. 10296 I. Die bringen...

Bekanntmachung. (117) Nr. 10296 I. Die bringen...

Bekanntmachung. (117) Nr. 10296 I. Die bringen...

Bekanntmachung. (117) Nr. 10296 I. Die bringen...

Bekanntmachung. (117) Nr. 10296 I. Die bringen...

Bekanntmachung. (117) Nr. 10296 I. Die bringen...

Bekanntmachung. Die Herstellung der 18. Quartiere in den Stadtparkanlagen betr. (117) Nr. 10296 I. Die bringen...

Bekanntmachung. Die Herstellung der 18. Quartiere in den Stadtparkanlagen betr. (117) Nr. 10296 I. Die bringen...

Bekanntmachung. Die Herstellung der 18. Quartiere in den Stadtparkanlagen betr. (117) Nr. 10296 I. Die bringen...

Bekanntmachung. Die Herstellung der 18. Quartiere in den Stadtparkanlagen betr. (117) Nr. 10296 I. Die bringen...

Bekanntmachung. Die Herstellung der 18. Quartiere in den Stadtparkanlagen betr. (117) Nr. 10296 I. Die bringen...

Bekanntmachung. Die Herstellung der 18. Quartiere in den Stadtparkanlagen betr. (117) Nr. 10296 I. Die bringen...

Bekanntmachung. Die Herstellung der 18. Quartiere in den Stadtparkanlagen betr. (117) Nr. 10296 I. Die bringen...

Bekanntmachung. Die Herstellung der 18. Quartiere in den Stadtparkanlagen betr. (117) Nr. 10296 I. Die bringen...

Bekanntmachung. Die Herstellung der 18. Quartiere in den Stadtparkanlagen betr. (117) Nr. 10296 I. Die bringen...

Bekanntmachung. Die Herstellung der 18. Quartiere in den Stadtparkanlagen betr. (117) Nr. 10296 I. Die bringen...

Bekanntmachung. Die Herstellung der 18. Quartiere in den Stadtparkanlagen betr. (117) Nr. 10296 I. Die bringen...

Bekanntmachung. Die Herstellung der 18. Quartiere in den Stadtparkanlagen betr. (117) Nr. 10296 I. Die bringen...

Bekanntmachung. Die Herstellung der 18. Quartiere in den Stadtparkanlagen betr. (117) Nr. 10296 I. Die bringen...

Bekanntmachung. Die Herstellung der 18. Quartiere in den Stadtparkanlagen betr. (117) Nr. 10296 I. Die bringen...

Bekanntmachung. Die Herstellung der 18. Quartiere in den Stadtparkanlagen betr. (117) Nr. 10296 I. Die bringen...

Bekanntmachung. Die Herstellung der 18. Quartiere in den Stadtparkanlagen betr. (117) Nr. 10296 I. Die bringen...

Bekanntmachung. Die Herstellung der 18. Quartiere in den Stadtparkanlagen betr. (117) Nr. 10296 I. Die bringen...

Bekanntmachung. Die Herstellung der 18. Quartiere in den Stadtparkanlagen betr. (117) Nr. 10296 I. Die bringen...

Bekanntmachung. Die Herstellung der 18. Quartiere in den Stadtparkanlagen betr. (117) Nr. 10296 I. Die bringen...

Bekanntmachung. Die Herstellung der 18. Quartiere in den Stadtparkanlagen betr. (117) Nr. 10296 I. Die bringen...

Bekanntmachung. Die Herstellung der 18. Quartiere in den Stadtparkanlagen betr. (117) Nr. 10296 I. Die bringen...

Bekanntmachung. Die Herstellung der 18. Quartiere in den Stadtparkanlagen betr. (117) Nr. 10296 I. Die bringen...

Freierherl. v. Hövel'sche Stiftung Mannheim. (117) Nr. 10296 I. Die bringen...

Freierherl. v. Hövel'sche Stiftung Mannheim. (117) Nr. 10296 I. Die bringen...

Freierherl. v. Hövel'sche Stiftung Mannheim. (117) Nr. 10296 I. Die bringen...

Freierherl. v. Hövel'sche Stiftung Mannheim. (117) Nr. 10296 I. Die bringen...

Freierherl. v. Hövel'sche Stiftung Mannheim. (117) Nr. 10296 I. Die bringen...

Freierherl. v. Hövel'sche Stiftung Mannheim. (117) Nr. 10296 I. Die bringen...

Freierherl. v. Hövel'sche Stiftung Mannheim. (117) Nr. 10296 I. Die bringen...

Freierherl. v. Hövel'sche Stiftung Mannheim. (117) Nr. 10296 I. Die bringen...

Freierherl. v. Hövel'sche Stiftung Mannheim. (117) Nr. 10296 I. Die bringen...

Freierherl. v. Hövel'sche Stiftung Mannheim. (117) Nr. 10296 I. Die bringen...

Freierherl. v. Hövel'sche Stiftung Mannheim. (117) Nr. 10296 I. Die bringen...

Dresdner Bank. Aktienkapital M. 130,000,000.—; Reservefonds M. 34,000,000.—. Dresden — Berlin. Filialen in London — Hamburg — Bremen — Hannover — Nürnberg — Fürth — Bückeburg — Detmold — Chemnitz und P2,12 Mannheim P2,12 an den Planken.

Groß. Badische Staats-Eisenbahnen. Öffentliche Versteigerung. Die Groß-Badische Staats-Eisenbahnverwaltung verleiht am 19. April 1900...

15. Mai Schluß des Total-Auverkaufs mit 30% Rabatt in Galanterie und Angewandten Decorations- und sonstigen Werken für Gelegenheits-Geschenke.

Gedr. Löwenhaupt. Inh. Frd. Löwenhaupt Rannheim. Bitte genau auf die Firma zu achten.

Kaufen Sie Bodenlade, Bodenfarbe, Bodendübel, Parquet- und Linoleum-Dübel, Terpentinöl sowie Delfarben, trockene Farben.

Johannes Meckler K 2, 2 Marktstr. K 2, 2. Zu wirklich billigen Preisen erhalten Sie bestmögliche Waare bei ausnehmender, sachmännlicher Bedienung.

Schellfische Cablian, Rothzungen, Seezungen, Seiche, Karpfen, feine Mehle, Gemüsenudeln, Dürrobst, Zwetschen, Apfelsauce, Tumpflügel, Kyrillos, Bräuelen, Bordeax, Blaumen, gemischtes Obst.

J. H. Kern, C 2. II. Rothherde von 20 Mark an unter 100tägiger Garantie empfiehlt W. Baumüller, F 6, 3, 45008.

Bekanntmachung. Die Aufnahme in die Volksschule betreffend. Nr. 1947. Das Schuljahr 1900/1901 beginnt Dienstag, den 24. April 1900.

Der Stadtschulrat: Dr. Eichinger. Schnell-Güter-Dampf-Schiffahrt. Mittelst 7 erstklassiger Schraubendampfer zwischen Rotterdam-Mannheim und vice-versa.

J. H. Koenigsfeld. Transport, Expedition und Commission. Verkauf von La. In. holländ. Torfkuchen u. Torfmull.

Louis Lochert. Ia. gewäss. Stockfische, Maltkartoffeln, div. f. Käse, Dörrobste, Orangen, Ural-Caviar, Maccaroni, f. Backmehle.

Ernst Dangmann Nachf., Teleph. 324. N 3, 12. Filiale: Lamstr. 15. Teleph. 1814.

Klavier-Unterricht wird erteilt. In erstklassiger Schwingenstraße 21. im Laden. 49550.

Alle kleinen Anzeigen. deren Aufgeber unbekannt bleiben wollen, wie beispielsweise bei Stellensuchen u. Angeboten An- und Verkäufen Vermietungen Verpachtungen Capitalgesuchen u. Angeboten etc. etc.

Berein Kaiserl. Marine Mannheim. Samstag, den 14. April 1900, Abends 8 1/2 Uhr. Versammlung im Saal der Landwehr-Kaserne...

Casino. Die Bibliothek ist am 11. April geschlossen. 49829. Der Vorstand.

Mannheimer Liedertafel. Donnerstag, den 12. April, Abends 7 1/2 Uhr. 49830. Der Vorstand.

Gesamt-Chorprobe. 49831. Der Vorstand.

Kaufmännischer Verein. Wegen Rechnungsabschluss bitten wir noch ausstehende Forderungen längstens bis 20. d. Mts. bei uns geltend zu machen. 49832. Der Vorstand.

Kaufmännischer Verein. Abtheilung für Stellenvermittlung. Geschäftsvermittlung für Kaufleute... 41977. Der Vorstand.

Turn-Verein Mannheim. Gegr. 1846. Sonntag, 12. April 1900, Tages-Turnfahrt nach Tübingen... 41978. Der Vorstand.

Turn-Verein Mannheim. (Gegründet 1846.) Sonntag, 11. April 1900, Abends 8 Uhr, findet im Saal der Landwehr-Kaserne... 49833. Der Vorstand.

Hauptversammlung. Tagesordnung: 1. Jahresbericht und Bericht der Rechnungsprüfer... 49834. Der Vorstand.

Mannh. Turnerbund Germania. Sonntag, 12. April 1900, Abends 8 Uhr, findet im Saal der Landwehr-Kaserne... 49835. Der Vorstand.

Opern-Turnfahrt. 1. Tag: Mannheim - Kiersau, 2. Tag: Kiersau - Ketsch, 3. Tag: Ketsch - Ketsch... 49836. Der Vorstand.

Pädagogium Neudamm bei Heidelberg. Kleine Klassen Sexta-Seconda. Alle Klassen II in 7 Jahren... 49837. Dr. phil. Volz.

Gebrauchtes Büffet. In verkaufen. Rißstr. N 3, 10. 49838.

Badische Schiffahrts-Assecuranz-Gesellschaft, Mannheim. In der heute stattgehabten ordentlichen General-Versammlung wurde die Dividende für das Geschäftsjahr 1899 auf M. 37.50 per Actie festgesetzt... 49839. Der Aufsichtsrath: R. Dittus.

Musikverein Mannheim. Charfreitag, 13. April 1900, Abends 8 Uhr im Saalbau Die Seligkeiten (Les Béatitudes) von César Franck. Solisten: Sopran: Frau Hofopernsängerin Anna Roocke-Metndt... 49840. Der Vorstand.

Passionsgesangsgottesdienst der mittelh. Vereinigung des christlichen Sängerbundes. Charfreitag, den 11. April, Nachmittags 3 1/2 Uhr im Casino-Saal hier, R. 1. 49841. Der Vorstand.

Krieger-Verein Mannheim. Ostermontag, 16. April, Abends 8 Uhr im Vereinslokal zum Schefefeld, M 3, 9 Familien-Abend. 49842. Der Vorstand.

Kunstgewerbe-Verein Pfalzgau-Mannheim. Ausstellung von Original-Entwürfen des Herrn Prof. Christianen, Herrn Prof. Ulrich und Herrn Paul Büsch... 49843. Der Vorstand.

Deutsche Generalfechtschule Lehr Verband Mannheim. (Wohltätigkeitsverein zum Zwecke der Waisenerziehung.) Die ordentliche General-Versammlung findet am Mittwoch, 18. d. Monats, 7 1/2 Uhr im Badner Hof... 49844. Der Vorstand.

Freireligiöse Gemeinde. Ostermontag, 16. April, Morgens 10 Uhr, im großen Saal des Stadtparades: Feier der Konfirmation. 49845. Der Vorstand.

Schiffs- u. Maschinenbau-Actien-Gesellschaft Mannheim. Wir heben und hiermit, die Herren Inhaber der Stamm- und Prioritäts-Actien unserer Gesellschaft zu der am Mittwoch, den 2. Mai 1900, Nachmittags 3 Uhr, im Geschäftsalocale der Gesellschaft, dahier, stattfindenden ordentlichen Generalversammlung ergebenst einzuladen. 49846. Der Aufsichtsrath: G. Reinhardt.

Badischer Frauenverein. In der unter dem Protektorat Ihrer königlichen Hoheit der Großherzogin Luise von Baden stehenden Luisenschule sind auf 1. Mai d. J. noch einige Pensionplätze zu belegen... 49847. Der Vorstand der Abtheilung I: G. Reinhardt.

Wirtschaftseröffnung u. Empfehlung Titl. Nachbarschaft, Freunden und Bekannten die ergebene Anzeige, daß ich die neu hergerichtete Wirtschaft zum alten Reichskanzler, S 6, 3, übernommen habe... 49848. Karl Gäng.

Café-Restaurant Eckel neben Neustadt a. d. Haardt, Hotel Löwen. Meinen Freunden und Bekannten die Mittheilung, daß ich obiges Café-Restaurant übernommen habe... 49849. Fritz Heiler.

Kirchen-Ansagen. Trinitatiskirche. Morgens 7 1/2 Uhr: Predigt, Herr Stadtpfarrer Hofberg... 49850. Der Vorstand.

Wer Möbel. 49109. fauen will, veräume nicht, sich zu merken an die Möbel-Handlung Gocher & Co. U 1, 13. 49851. Der Vorstand.

Stadtmission. Sonntag, den 12. April, Morgens 9 Uhr: Predigt, Herr Stadtpfarrer Hofberg... 49852. Der Vorstand.

In der Haupt-Synagoge. Freitag, den 18. April, Abends 7 Uhr. Samstag, den 14. April, Nachmittags halb 10 Uhr. Predigt, Herr Stadtpfarrer Hofberg... 49853. Der Vorstand.

Patente. Gebrauchsmuster, Marken, Patente, etc. 49854. H. W. PATAKY. Frankfurt a. M. Kaiserstr. 11. Gegründet 1892.

Kitten. Glas, Porzellan etc. etc. auch beliene belogen. 49855. E. L. S. Laden E. L. S.

Gabelsberger Stenografenverein Mannheim. Gegründet 1874. Beginn eines neuen Unterrichtscurses für Anfänger, beim Besprechung wegen Eintheilung derselben. Mittwoch, 18. April 1. d. M., Abends 9 Uhr. 49856. Der Vorstand.

Arb.-Fortbild.-Berein. O 5, 1. Ostermontag, 16. April, Nachmittags, Familien-Ansug mit Tanz nach Freudenheim. 49857. Der Vorstand.

Velocipedisten-Verein Mannheim. Sonntag, 13. April 1900. II. Vereinstour (Tagestour) nach Jugenheim a. d. V. 49858. Der Vorstand.

Danfugung. Die Kleintandeschule N. G. 9 erhielt von Ungenannt M. 100 zum Andenken an einen theuren Heimgegangenen. 49859. Der Vorstand.

Frauen und Mädchen. die weißl. i. d. Damenkleider und Aufschneiden! 49860. W. Rabeneick.

Wer Möbel. 49109. fauen will, veräume nicht, sich zu merken an die Möbel-Handlung Gocher & Co. U 1, 13. 49861. Der Vorstand.

Stadtmission. Sonntag, den 12. April, Morgens 9 Uhr: Predigt, Herr Stadtpfarrer Hofberg... 49862. Der Vorstand.

In der Haupt-Synagoge. Freitag, den 18. April, Abends 7 Uhr. Samstag, den 14. April, Nachmittags halb 10 Uhr. Predigt, Herr Stadtpfarrer Hofberg... 49863. Der Vorstand.

Patente. Gebrauchsmuster, Marken, Patente, etc. 49864. H. W. PATAKY. Frankfurt a. M. Kaiserstr. 11. Gegründet 1892.

Kitten. Glas, Porzellan etc. etc. auch beliene belogen. 49865. E. L. S. Laden E. L. S.

Bekanntmachung. Wir erlauben unsere Herren Lieferanten, sämmtliche auf den von der kaiserlichen Electricitäts-Berles Bezug habenden Rechnungen bis spätestens 15. April an unser Bureau P 7, 14 a einzureichen. 49866. Friedrich Klein.

Brown, Boveri & Cie. Sandereu des kaiserlichen Electricitäts-Berles Mannheim. 49867. Friedrich Klein.

Thee, Caffe, Cacao, Cakes. In allen Sorten und Preislagen empfehl. 49868. W. Rabeneick.

Aufschneiden! Besellen Sie doch mal gegen die 1 Probekopie! 49869. W. Rabeneick.

Wer Möbel. 49109. fauen will, veräume nicht, sich zu merken an die Möbel-Handlung Gocher & Co. U 1, 13. 49870. Der Vorstand.

Stadtmission. Sonntag, den 12. April, Morgens 9 Uhr: Predigt, Herr Stadtpfarrer Hofberg... 49871. Der Vorstand.

In der Haupt-Synagoge. Freitag, den 18. April, Abends 7 Uhr. Samstag, den 14. April, Nachmittags halb 10 Uhr. Predigt, Herr Stadtpfarrer Hofberg... 49872. Der Vorstand.

Patente. Gebrauchsmuster, Marken, Patente, etc. 49873. H. W. PATAKY. Frankfurt a. M. Kaiserstr. 11. Gegründet 1892.

Kitten. Glas, Porzellan etc. etc. auch beliene belogen. 49874. E. L. S. Laden E. L. S.

Kitten. Glas, Porzellan etc. etc. auch beliene belogen. 49875. E. L. S. Laden E. L. S.

Am Charfreitag während des ganzen Tages über Schellfisch Stiefelwirth im Löwenkeller.

Apollon-Theater. Bernardi kommt!

für Ostern: Fluss- u. Seefische. Ph. Gund, D2, 9 u. R 7, 27.

Für die Festtage Meirath. Weinlich, Mann, Wittwer, Gude 40er Jahre, mit Haus...

Unterriht BERLITZ SCHOOL. D 2, 13, 3 Treppen. Sprach-Schule für Erwachsene...

Unterriht. Dr. Weber-Diserens Sprachschule für Erwachsene K 2, 10. Englisch, Franz. Ital. etc.

Forellen, Soles, Turbots, Rothzungen, Baarfische, usw. Stockfische, leb. Hummer etc., Wild, Geflügel.

Walta-Fartoffeln Dreifelbeeren. Kleiner Dackel, auf den Namen Waldie hörend...

Osterhasen gedegte Auswahl, billigste Preise. Carl Müller, R 3, 10, R 6, 6. Telefon 1611.

Mehle Carl Müller R 3, 10, R 6, 6. Telefon 1611. Zweifchenwaffer Bernhardt Völker, K 1, 22, 4 Trepp.

Baugelände in Schwetzingen zu verkaufen. Son zwei Grundbesitzern nach Berlin, sowie im Gebiete...

Zu verkaufen. Ein freundliches Wohnhaus in ruhiger Lage ist zu verkaufen...

Fabrik-Geschäft zu verkaufen, das in flotten Gänge und am Platze fast ohne Konkurrenz...

Gemüthwaarengeschäft preiswürdig und unter günstigen Bedingungen sofort zu verkaufen...

Unterriht. Eine Partie wenig gebrauchtes Linoleum preiswürdig zu haben.

Hirsch & Freiberg, F 2, 5. Ein schöner Salonwagen zu verkaufen...

Stellen finden. Jüngere Mann, seit ca. 10 Jahren in einer der ersten Schmelzhütten...

Annoucen-Aequiseur. Jüngere Mann, seit ca. 10 Jahren in einer der ersten Schmelzhütten...

Commis. Jüngere Mann, seit ca. 10 Jahren in einer der ersten Schmelzhütten...

Ehrliebe. Ein tüchtiger Mann, seit ca. 10 Jahren in einer der ersten Schmelzhütten...

Zimmer. Ein tüchtiger Mann, seit ca. 10 Jahren in einer der ersten Schmelzhütten...

Wohnung gesucht. Auf 1. Juli eines Wohnungs gesucht, bestehend aus 4-5 Zimmern im 2. Stock...

Rheinpark. Ein tüchtiger Mann, seit ca. 10 Jahren in einer der ersten Schmelzhütten...

Wahl. Ein tüchtiger Mann, seit ca. 10 Jahren in einer der ersten Schmelzhütten...

Das Waimarkt-Comité geräumigen LADEN in vortheilhaftem Theile der Stadt...

Magazine. S 2, 7 2 Lagerplätze, hell und geräumig, rentabel als Vertriebsort...

Läden. G 3, 7 2 Laden, hell und geräumig, rentabel als Vertriebsort...

Lehrmädchen. Ein tüchtiger Mann, seit ca. 10 Jahren in einer der ersten Schmelzhütten...

Lehrmädchen. Ein tüchtiger Mann, seit ca. 10 Jahren in einer der ersten Schmelzhütten...

Lehrmädchen. Ein tüchtiger Mann, seit ca. 10 Jahren in einer der ersten Schmelzhütten...

Lehrmädchen. Ein tüchtiger Mann, seit ca. 10 Jahren in einer der ersten Schmelzhütten...

Lehrmädchen. Ein tüchtiger Mann, seit ca. 10 Jahren in einer der ersten Schmelzhütten...

Lehrmädchen. Ein tüchtiger Mann, seit ca. 10 Jahren in einer der ersten Schmelzhütten...

Lehrmädchen. Ein tüchtiger Mann, seit ca. 10 Jahren in einer der ersten Schmelzhütten...

Lehrmädchen. Ein tüchtiger Mann, seit ca. 10 Jahren in einer der ersten Schmelzhütten...

Lehrmädchen. Ein tüchtiger Mann, seit ca. 10 Jahren in einer der ersten Schmelzhütten...

Lehrmädchen. Ein tüchtiger Mann, seit ca. 10 Jahren in einer der ersten Schmelzhütten...

Friedrichsring 46. Elegante Wohnung, 3 Z., pr. Hof, April zu verm., best. auf 6 Mon....

Ecke Lameysstr. 14. Hofengartenstr. 24 (vis-à-vis dem Billengarten), 2. und 4. Stock...

Moltkestrasse 7. Elegante Wohnung, 6 Zimmer Küche mit allem Zubehör zu vermieten...

Rheinlandstrasse 39. (Hindenburg) 3. Stock, 4 Zimmer, Bad, Küche und Zubehör per 1. April verm. früher billig zu vermieten...

Schneidmühlstrasse 28. 1 Zimmer u. Küche bis 1. Juli zu vermieten. Näh. per 1. April...

Thüringerstrasse 1. 1 Zimmer u. Küche bis 1. Juli zu vermieten. Näh. per 1. April...

Zu vermieten. Eine Wohnung in ruhiger Lage, bestehend aus 3 Zimmern, Küche, Bad, etc.

Zu vermieten. Eine Wohnung in ruhiger Lage, bestehend aus 3 Zimmern, Küche, Bad, etc.

Zu vermieten. Eine Wohnung in ruhiger Lage, bestehend aus 3 Zimmern, Küche, Bad, etc.

Zu vermieten. Eine Wohnung in ruhiger Lage, bestehend aus 3 Zimmern, Küche, Bad, etc.

Zu vermieten. Eine Wohnung in ruhiger Lage, bestehend aus 3 Zimmern, Küche, Bad, etc.

Zu vermieten. Eine Wohnung in ruhiger Lage, bestehend aus 3 Zimmern, Küche, Bad, etc.

Zu vermieten. Eine Wohnung in ruhiger Lage, bestehend aus 3 Zimmern, Küche, Bad, etc.

Zu vermieten. Eine Wohnung in ruhiger Lage, bestehend aus 3 Zimmern, Küche, Bad, etc.

K 3, 28. Elegante Wohnung, 3 Z., pr. Hof, April zu verm., best. auf 6 Mon....

K 4, 13. Elegante Wohnung, 3 Z., pr. Hof, April zu verm., best. auf 6 Mon....

K 4, 15. Elegante Wohnung, 3 Z., pr. Hof, April zu verm., best. auf 6 Mon....

L 14, 20. Elegante Wohnung, 3 Z., pr. Hof, April zu verm., best. auf 6 Mon....

N 4, 24. Elegante Wohnung, 3 Z., pr. Hof, April zu verm., best. auf 6 Mon....

P 2, 6. Elegante Wohnung, 3 Z., pr. Hof, April zu verm., best. auf 6 Mon....

P 4, 10. Elegante Wohnung, 3 Z., pr. Hof, April zu verm., best. auf 6 Mon....

P 6, 12/13. Elegante Wohnung, 3 Z., pr. Hof, April zu verm., best. auf 6 Mon....

Q 3, 13. Elegante Wohnung, 3 Z., pr. Hof, April zu verm., best. auf 6 Mon....

Q 7, 13. Elegante Wohnung, 3 Z., pr. Hof, April zu verm., best. auf 6 Mon....

R 7, 13. Elegante Wohnung, 3 Z., pr. Hof, April zu verm., best. auf 6 Mon....

S 1, 17. Elegante Wohnung, 3 Z., pr. Hof, April zu verm., best. auf 6 Mon....

S 3, 1. Elegante Wohnung, 3 Z., pr. Hof, April zu verm., best. auf 6 Mon....

S 6, 2. Elegante Wohnung, 3 Z., pr. Hof, April zu verm., best. auf 6 Mon....

K 4, 13. Elegante Wohnung, 3 Z., pr. Hof, April zu verm., best. auf 6 Mon....

K 4, 15. Elegante Wohnung, 3 Z., pr. Hof, April zu verm., best. auf 6 Mon....

L 14, 20. Elegante Wohnung, 3 Z., pr. Hof, April zu verm., best. auf 6 Mon....

N 4, 24. Elegante Wohnung, 3 Z., pr. Hof, April zu verm., best. auf 6 Mon....

P 2, 6. Elegante Wohnung, 3 Z., pr. Hof, April zu verm., best. auf 6 Mon....

P 4, 10. Elegante Wohnung, 3 Z., pr. Hof, April zu verm., best. auf 6 Mon....

P 6, 12/13. Elegante Wohnung, 3 Z., pr. Hof, April zu verm., best. auf 6 Mon....

Q 3, 13. Elegante Wohnung, 3 Z., pr. Hof, April zu verm., best. auf 6 Mon....

Q 7, 13. Elegante Wohnung, 3 Z., pr. Hof, April zu verm., best. auf 6 Mon....

R 7, 13. Elegante Wohnung, 3 Z., pr. Hof, April zu verm., best. auf 6 Mon....

S 1, 17. Elegante Wohnung, 3 Z., pr. Hof, April zu verm., best. auf 6 Mon....

S 3, 1. Elegante Wohnung, 3 Z., pr. Hof, April zu verm., best. auf 6 Mon....

S 6, 2. Elegante Wohnung, 3 Z., pr. Hof, April zu verm., best. auf 6 Mon....

S 1, 10. Elegante Wohnung, 3 Z., pr. Hof, April zu verm., best. auf 6 Mon....



